

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 24 (1898)

6.11.1898 (No. 261)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1092415](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1092415)

amtlicher Anzeiger.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-
Bureaus, in Wilhelmshaven die
Expedition entgegen, und wird die
5gefaltene Corpuzzeile über deren
Raum für hiesige Inserenten mit
10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf.
berechnet. Rücklagen 25 Pf.

Ämtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadlgödens.
 Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 261. Sonntag, den 6. November 1898. 24. Jahrgang.

wurde vom Ministerrath nach eingehender Prüfung der Frage gefaßt. Danach hat also Frankreich entgiltig nachgegeben.

Brüssel, 4. November. Die „Reforme“ veröffentlicht die sensationelle Meldung von der Entdeckung eines anarchistischen Mordanschlags auf den König Leopold am 26. Oktober zu Ostende. Zwei Italiener seien verhaftet. Dem eingezogenen Erhebungen zufolge sind thatsächlich zwei verdächtige Italiener in Ostende festgenommen, jedoch wird der Mordanschlag auf den König in Mordre gestellt.

Scheffeld, 4. Nov. Der Marineminister Gischen, der eingeladen war, bei einem Festmahle hier zu sprechen, entschuldigte sich mit der Erklärung, er sei zur Zeit ganz unabhkömmlich, seine Anwesenheit in der Admiralität sei dauernd nothwendig und dies gehe jedem Vergnügen vor.

Sheffield, 4. Nov. Der Marineminister Göschen, der eingeladen war, bei einem Festmahle hier zu sprechen, entschuldigte sich mit der Erklärung, er sei zur Zeit ganz unabkömmlich, seine Anwesenheit in der Admiralität sei dauernd nothwendig und dies gehe jedem Vergnügen vor.

Wilhelmshaven, 5. Nov. Am Mittwoch den 2. November hielt der Krieger- und Kampfgenossen-Verein seine General-Versammlung im Vereinslokal „Burg Hohenzollern“ ab. Dieselbe erfreute sich eines recht guten Besuchs, und konnte der Vorsitzende, Herr Baron von Büdinghausen, nicht umhin, den so zahlreich erschienenen Kameraden seinen Dank auszusprechen. Sodann machte er der Versammlung die betrübende Mittheilung, daß wieder ein Mitglied, der Kamerad Hynest, mit dem Tode abgegangen sei, und wurde das Andenken desselben durch Erheben von den Sitzen geehrt. Beschlossen wurde, eine Weihnachts-Bescherung in diesem Jahre, in Anbetracht der großen Festlichkeiten, welche dem Verein in nächster Zeit bevorstehen, nicht zu veranstalten. Eine sehr regere Debatte entpann sich über die „Kriegsfestspiele“. Es wurde zur Regelung der erforderlichen Vorarbeiten ein Komitee gewählt. Bei diesem, sowie bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern, werden die Kameraden, welche sich an den Auführungen betheiligen wollen, sich melden, und hofft der Vorstand, daß diese Meldungen noch recht zahlreich erfolgen. Diejenigen Kameraden, welche sich an einem Kursus für Stenographie (neue vereinfachte Stenographie-Einigunghsystem Stolz-Schrey) betheiligen wollen, werden ersucht, dies bei der nächsten General-Versammlung bekannt zu geben. Dem Herr Vorsitzende empfahl sehr warm die Betheiligung an dem Kursus, der bei genügender Betheiligung zu ermäßigten Honorarsätzen ertheilt wird. Mehrere Kameraden erklärten sich sofort bereit, an den Kursus theilzunehmen. Eingeführt wurden 8, aufgenommen 4 und neuangemeldet 4 Kameraden.

† **Silhelmshaven**, 5. November. Der Schießverein beschloß in seiner am Freitag abgehaltenen Monatsversammlung, am dritten Weihnachtsfeiertage in der „Tonhalle“ das diesjährige Weihnachtsvergnügen abzuhalten.

Wilhelmshaven, 5. Nov. Das gestern im Wintergarten abgehaltene Solisten-Konzert erfreute sich wiederum guten Besuchs. Die Einzelvorträge kamen exakt zu Gehör und wurden mit lebhaftem Dank von Seiten des Publikums entgegen genommen.

Wilhelmshaven, 5. November. Das Kaiser-Panorama im Dräger'schen Hause erfreute sich in der abgelaufenen Woche einen regen Zuspruchs. Allgemein wurden die scharfen Aufnahmen, die ein schönes plastisches Bild gewähren, gerühmt. Von Morgen an werden die schönsten Partien aus der Schweiz, Kigi und St. Gotthard, ausgestellt sein. Ohne Zweifel wird mancher, dessen stilles Sehnen bisher eine Schweizerreise war, die Gelegenheit bekommen, um sich für wenige Pfennige den Genuß des prächtigen Schweizer Panoramas zu verschaffen.

Wilhelmsbaven, 5. Nov. Herr Fürstenberg, Dozent an der Humboldthofademie in Berlin, der aus dem Felde der wiffenschaftlichen Photographie rühmlichft bekannt ift, ift von der biefigen Beamtenvereinigung gewonnen, am 14. d. M. einen Vortrag über „lebende Photographie“ oder „Kinematographie“ in der Burg Hohenzollern zu halten. Wie wir in der Straßburger Zeitung lefen, hielt Herr Fürftenberg dort am 24. Oktbr. d. J. im Verein junger Kaufleute einen Vortrag über diefes Thema. Der Vortragende gab im erften Theile eine ausführliche, durch bildliche Vorführungen noch befonders anſchaulich gemachte Darftellung des Entwicklungsganges der lebenden Photographie. Im zweiten Theile wurden den Zuhörern Proben lebender Photographien vorgeführt. Der Saal war gedrängt voll und manche Schaukuftigen mußten noch im Nebenzaal Platz fuchen. Die Anweſenden gaben ihrer Verehrung für die klaren Auseinanderſetzungen und für die vorgeführten Bilder durch wiederholten lebhaften Beifall Ausdruck. (Siehe Inſeratenheil.) — Wir machen darauf aufmerkſam, daß Mitglieder der Beamten-Vereinigung und des Techniker-Vereins auf allen Plätzen dieſelben Preiſe haben.

+ **Dant**, 5. Nov. Durch Vermittelung des Staatssekretärs des Reichsmarineamts sind dem hiesigen Frauenverein 100 Mk. zur Weihnachtsbespeerung armer hiesiger Kinder zur Verfügung gestellt.

+ Vant, 5. Nov. Der hiesige Klub „Erholung“ hielt am Donnerstag Abend bei Herrn Gastwirth Cornelius seine Jahres-Generalversammlung ab. Zunächst erlatte der Kassaführer Bericht über die Kassenverhältnisse. Es ist ein Bestand von 70 Mk. vorhanden und wurde dem Kassirer Entlastung bewilligt. Der bisherige erste Vorsitzende, Herr A. Brust, erklärte, eine Wiederwahl nicht annehmen zu können und wählte man für den Posten den bisherigen zweiten Vorsitzenden, Herrn G. Müller. Dieser erhält in Herrn Wambator Schmiters einen Nachfolger. Wiedergewählt wurden der Schrift- und Kassaführer, sowie das Vergütungsdirectorium. Die Tanzabende unter der Leitung des Herrn Tanzlehrers Reents Jeder beginnen am nächsten Montag bei Herrn Cornelius. Aufgenommen in den Klub wurden zwei neue Mitglieder; zur Anmeldung gelangten ebenfalls zwei neue Mitglieder.

Seber, 3. November. Dem Vernehmen nach wird hier beabzichtigt, dem Fräulein Maria von Seber ein Denkmal zu errichten. Es ist diezhalb mit einem hervorragenden Künstler bereits Rücksprache genommen worden, so daß dem Wunsch, dessen Wahl in nächster Zeit zu erwarten ist, schon Material unterbreitet werden kann. Im Jahre 1900 sind 400 Jahre seit der Geburt der Regentin von Seber verfloßen und ist für dieses Jahr die Entwürfung des Denkmals in Aussicht genommen.

Barel, 4. Nov. Von unseren berühmten Landsleuten, den Herren Theaterdirektor Anton Hartmann und kgl. preuß. Hofschau-
spieler Rudolf Christians, liebt Jeder gern Erfreuliches. Ersterer
hat seine Direktionsthätigkeit am Stadttheater in Görlitz zu An-

Berlin, 4. November. Der Herausgeber der „Zukunft“, Harden, wurde wegen Majestätsbeleidigung und Beleidigung des Oberstaatsanwalts Drescher zu 6 Monaten Festung verurtheilt.

Ein Danktelegramm an den Kaiser für die Ueberweisung der Dormition ist, wie die „Germania“ berichtet, gestern nach der Wahl Namens der Vertrauensmänner der Zentrumsparthei für den Wahlkreis Münster-Goesfeld abgejant worden. Das Telegramm hat folgenden Wortlaut: Sr. Majestät Kaiser Wilhelm, Jerusalem. Ew. Kaiserliche und Königliche Majestät bitten die zur Abgeordnetenwahl versammelten treuegehorjamigen Vertrauensmänner der Zentrumsparthei des Wahlkreises Münster-Goesfeld allerunterthänigst, ihren ehrsüchtigsten Dank für Ew. Majestät huldrige Ueberweisung des Sanctuariums der Dormition an den Deutschen Verein vom heiligen Gabe aller gnädigst entgegen nehmen zu wollen. Namens der Vertrauensmänner: Graf Droste.

Wie ein Telegramm der „B. N. N.“ aus Pretoria, 3. Nov. meldet, ist dort die erste Nummer des „Windhoefers Anzeigers“ des ersten Blattes in Deutsch-Südwestafrika eingetroffen.

Derlin, 4. Nov. Nr. 46 des Pariser „Petit Journal“ wurde heute durch Verfügung des Polizeipräsidenten überall konfisziert. Das Blatt enthält eine Karikatur, die die Reise des Kaisers nach Palästina zur Darstellung bringt, und in welcher das Polizeipräsidentium eine Verpöthung des Kaisers erblickt.

Kommerzienrath Krupp in Essen kaufte in dem unmittelbaren an Posen grenzenden Vorort Wilda ein 14 Morgen große Grundstück für 100 000 Mk. Das scheint der erste Verlust eines westlichen Industriellen zu sein, die Industrie auch im Osten zu beleben.

München, 3. Nov. Der hiesige Herausgeber des „Simplicissimus“, Albert Langen, wurde nach Leipzig vorgeladen und hieselbst wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch den Abdruck des Gedichtes „Palästinafahrt“ im „Simplicissimus“, verhaftet.

Jerusalem, 4. Nov. Heute Vormittag 9 Uhr fuhr das Kaiserpaar mittelst Sonderzuges nach Jaffa. Zur Verabschiedung kamen sich auf dem Bahnhof ein die Spitzen der Behörden, die kirchlichen Würdenträger und alle Franciscaner. Als der Zug abfuhr, rief die türkische Ehrenwache: „Tschou-Jascha!“ (Wölge lange leben!), welcher Ruf sonst nur dem Sultan geblüht. Ein lebhaftes Abschiedskundgebung fand seitens der zahlreichen Menge darunter sämtliche Deutsche Jerusalems, statt.

Jaffa, 4. November. Der Kaiser und die Kaiserin schiffen sich heute Nachmittag bei schönem, aber immer sehr heilem Wetter und ruhiger See auf der „Hohenzollern“ ein und um 5 Uhr Nachmittags nach Beirut in See. Es befindet sich Alles wohl.

Jerusalem, 3. November. Der Kaiser und die Kaiserin suchten gestern Mittag das deutsche evangelische Waisenhaus Talitha Kumi auf, die älteste protestantische Anstalt in Jerusalem, welche schon Kaiser Friedrich 1869 besucht hatte. Dieselbe Ober-Schwester Charlotte, die damals den Kronprinzen begrüßt hatte, empfing die Majestäten. Nachdem die kaiserlichen Botskinder die deutsche Nationalhymne vorgetragen hatten, besichtigte das Kaiserpaar eingehend alle Räume der Anstalt, welche durch Ordnung und Sauberkeit einen sehr günstigen Eindruck machte. Kaiser und Kaiserin verweilten über eine Stunde in Talitha Kumi in Gespräch mit den Diakonissinnen. Von Talitha Kumi begab sich die Majestäten nach dem deutschen katholischen Hospiz, das mit deutschen Fahnen geschmückt war. Am Eingang erwartete der Direktor des Hospizes, Vater Schmidt, umgeben von den im Hospiz thätigen Vorwärtsschwwestern, die Majestäten. Nachdem Kaiser und Kaiserin in dem Hauptsaal Platz genommen hatten, der mit den Bildern der Majestäten geziert war, hielt Vater Schmidt an die Majestäten eine Ansprache.

Jerusalem, 4. Novbr. Kaiser Wilhelm hat an König Oscar von Schweden-Norwegen eine Drahtung gesandt, worin der Kaiser in freundschaftlichen Worten seinen Dank für die Theilnahme der evangelischen Kirche Schweden-Norwegens an der Einweihung der Erlöserkirche ausdrückt. Für Schweden hat König Oscar den Bischof Dr. v. Schöle und für Norwegen den Bischof Dr. Bang, der im Stängens Ministerium von 1891 bis 1895 Kultusminister war, entsandt.

Paris, 4. Novbr. Die Regierung beschloß, die Missionen in Kaschoda nicht aufrecht zu erhalten. Der Beschluß

Stadttheater Wilhelmshaven.

(Direktion: **Heinr. Scherbarth.**)

Sonntag, den 6. November:

Der tolle Wenzel.

Große Posse mit Gesang in 4 Akten von Mannstädt. Musik von Steffens.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag, den 7. November:

Die Quitzows

Schauspiel in 4 Akten von Ernst v. Wilbenbruch.

Anfang 8 Uhr.

Kaffeehaus Varel.

Sonntag, den 6. d. M.:

Großes Streichkonzert

angeführt vom Musikorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Kaiserl. Musikdirektors Herrn F. Wöhlbier.

Dörrier.

Eins von den erwarteten Schiffen mit

schottischen

Haushaltungskohlen

ist eingetroffen und beginnt Montag mit dem Köchen.

B. Wilts.

Singgeflügel- Ausstellung.

Die diesjährige Lokalausstellung des Ortsverbandes findet am 20. und 21. November im oberen Saale des Herrn Cornelius (Colosseum) zu Bant statt. Die Anmeldungen müssen bis 13. November bei Herrn Kruckenberg, Marktstr. 29b, erfolgen. Anmeldebogen sind daselbst zu haben.

Am 21. November findet im großen Saale des „Colosseums“ zugleich das

Stiftungsfest

des Ortsverbandes statt. Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden. Entree frei. Liste zum Einzeichnen wird bei den Mitgliedern zirkulieren.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand

des Ortsverbandes für Geflügelzucht
Hüfingen - Wilhelmshaven.

Concert-Tablissement Wintergarten.

Inhaber: **A. Sander**, Noorstraße.

Sonntag, 6. Novbr., Nachm. 4 Uhr ab

Concert bei freiem Entree.

Mittagstisch 12 1/2 u. 1 1/4 Uhr.

Diners von 1 Mark aufwärts.

Krebssuppe. — Gänsebraten. — Hasenbraten.

Stammabenden: Königsb. Klops 0,40 Mk.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.
Kurzstraße 9.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine schöne 3räum. Ober-
wohnung.
F. Frerichs,
Spens, Peterstr. 5.

Gesucht

auf sofort oder 15. d. M. ein tücht.
Dienstmädchen.
Noorstraße 105.

Eine möbl. Wohn- u. Schlafstube
zu vermieten in der Nähe der Werft u.
Kajern.
Hinterstr. 30, II. L.



Panorama, Göferstraße 15, 1 Treppe.

Diese Woche ausgestellt:

Die Schweiz.

Eine Reise
mit der St. Gotthard-Bahn.

Von 10—12 Uhr Vorm. und von
2—10 Uhr Abends geöffnet. Entree
30 Pf., Kinder 20 Pf. 5 Reisen 1 Mk.
Bereine Ermäßigung.

Konzerthaus

„Friedrichs Hof“

Ecke der Peter- u. Mitscherlich-
straße.

Sonntags, Sonntag und
folgende Tage:

Auftreten

von nur Künstlern I. Ranges,
auch Theaterpielen (Einakter).

Anfang Sonntags Nachmittags 3 Uhr,
Wochentags Abends 7 1/2 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Hans Schriever-Abel.

Bringe den geehrten Damen
von Wilhelmshaven und Um-
gegend meine

Damen- Schneiderei

in gütige Erinnerung und liefere
nur hochmoderne Facons in
Sträßen-, Ball- u. Gesellschafts-
toiletten. Saubere Ausführung.
Solide Preise. Blousen, Haus-
kleider und Morgenröcke werden
billigst angefertigt.

Hochachtungsvoll

Minna Struckmann.

Berl. Börsenstraße 4.

Zetel.

Am Mittwoch, den 9. Nov.,
1 Uhr Mittags:

Gr. Kohlessen,

à Couvert 2,50.

Bernh. Hemken.

Ein fein möbliertes Zimmer,
separat, zu vermieten.

Augustenstraße 3, I. L.

Beamten-Vereinigung.

Montag, den 14. November,
Abends 8 Uhr, im großen Saale der
„Burg Hohenzollern“:

Experimental- Vortrag

des Herrn Fürstenberg, Dozent an
der Humboldt-Akademie in Berlin,
über:

Lebende Photographien oder
Kinematographie.

Preise der Plätze: Loge 1,50 Mk.,
Sperrsitze 1,00 Mk., 1. Platz 0,75 Mk.,
Galerie 0,50 Mk. Mitglieder des
Beamten- und Technikervereins zahlen
auf allen Plätzen die Hälfte gegen
Vorzeigung der Mitgliedskarten.

Vorverkauf bei: **W. Ostmanns**,
Noorstr. 10, Kürschnermeister Lenzner,
Bismarckstr. und Werftspeischaus.

Bürger-Gesang-Verein.

Generalprobe

zum
Richard Wagner-Konzert
am Montag Abend 8 Uhr
in der „Burg Hohenzollern“.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke.

Auf Grund des Statuts werden die
Ergänzungswahlen resp. Neu-
wahlen von Vertretern der Kassen-
Mitglieder zur

Generalversammlung

auf Dienstag, den 15. Novbr.,
Abends 8 1/2 Uhr, nach Rathmann's
Saal, Marktstraße, festgesetzt. Es haben
zu wählen:

- Bäder 3,
- Buchdrucker 1,
- Barbiere 2,
- Klempner 2,
- Tischler 1,
- Maler 4,
- Mechaniker 1,
- Schlosser 2,
- Schlachter 2,
- Schmiede 2,
- Uhrmacher 1

Vertreter.
Ferner haben die Arbeitgeber 7 Ver-
treter zu wählen.

Die Kassenmitglieder der genannten
Abteilungen werden zu obigem Termin
eingeladen.

Der Vorstand.

Kavalleristen-Verein.

Monats-Versammlung

den 8. Nov., Abds. 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Anlässlich des Straßen-
rennens,
Sonntag, 6. d. M.,

Clubtour nach Rüsterfeld,

Abfahrt 2 Uhr.
Der I. Fahrwart.

Eustav-Adolf-Frauenverein.

Die nächste Versammlung wird
auf Montag, den 14. Novbr.,
verschoben.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.

Einladungskarten z. Stiftungs-
fest in Burg Hohenzollern, am 12. Nov.,
find bei den Vorstandsmitgliedern in
Empfang zu nehmen.

Lohnkellner-Vereinigung.

Monats-Versammlung

am Montag, den 7. Novbr.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Maas'schen Lokal.

Sonnte Sonntag:

Groses Gänse-Auskegeln

bei
E. Meyer, Bahnhofshotel.

Anfang 4 Uhr.



Wilhelmshav. Schützenverein.

Monatsversammlung

am Dienstag, den 8. Novbr.,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal (Parkhaus).

Tagesordnung:

1. Gebung der laufenden Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht der Revisionskommission,
betr. Schützenfest u. Schlußschießen.
4. Weihnachtsvergütungen.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Naturheil-Verein.

Montag, den 7. November,
Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

bei Herrn J. Saake.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches, u. A. Beschlusfassung
über § 9 c.
2. Vortrag über Umstos in der Medizin.
3. Gruppen-Anstalt betreffend.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Die Anweisungen in den Packungs-
formen beginnen am Mittwoch, den
9. Novbr., Nachmittags 2 Uhr, für
Damen, Donnerstag, d. 10. Nov.,
Abends 8 Uhr, für Herren, im Ver-
einslokal.

Damen f. freil. distr. Aufn. d. Be- richt an die Heimathsbeh.

Gebamme Buschner,
Hamburg-Uhlenhorst, Göthestr. 47, II.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)
Die glückliche Geburt eines kräftigen
Knaben zeigen hoch erfreut an

Wilhelmshaven, den 4. Nov. 1898.

E. Schoen und Frau
Gertrud, geb. Hübner.

Todes-Anzeige.

Heute verschied infolge eines
schweren Lungenleidens meine
liebe Tochter Frau

Martha Zielesch geb. Seunholz

im blühenden Alter von 23 Jahren,
was ich hierdurch allen Bekannten
mit der Bitte um stille Theilnahme
zur Anzeige bringe.

Die Beerdigung findet am Montag,
d. 7. Nov., Nachm. 3 Uhr, vom
Trauerhause Wüllerst. 15 aus statt.

Wilhelmshaven, 3. Nov. 1898.

Im Auftrage ihres in Ost-Afrika
weilenden Mannes Maschinenist
Hans Zielesch.

Frau A. Seunholz,
Wittwe.



Todes-Anzeige.

Gestern Abend entschlief sanft und ruhig
an Altersschwäche unser lieber Vater und Gross-
vater, der

Proprietär Alb. J. Irsps

im 84. Lebensjahre, was wir allen Verwandten
und Bekannten mit betrübnen Herzen zur Anzeige
bringen.

Schaarmühle, den 5. November 1898.

Im Namen der Kinder und Kindesinder.

H. Irsps und Frau.

Beerdigung am Mittwoch, den 9. ds. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr, auf dem alten Kirchhofe
zu Neuende.

Jeversche Mobil.-Brand-Versich.

betr. die Gebung der erkannten Anlage
findet bis zum 25. Nov. in meinem
Hause statt.

Neuende, 3. Nov. 1898
J. S. Kull, Deputirter.

Der heutigen Nummer liegt
eine Extra-Beilage der rühmlichst be-
kannten Hausmittel der Firma **C.**
Lück, Colberg bei. Göt zu haben
in Wilhelmshaven in Rath's-Apothete,
Bant Apotheke König, Neustadtgödens
Apothete van Dove.

Salbschwere Paletots	14 bis 28	Mark.
Herrn-Sabelocks	10 bis 18	Mark.
Herrn-Anzüge	10 bis 45	Mark.
Burschen-Anzüge	8 bis 20	Mark.
Knaben-Anzüge	2 bis 12	Mark.
Waden- und Jagd-Zoppen	6 bis 14	Mark.
Regen- und Gummi-Mäntel	7.50 bis 42	Mark.
Dänische Glaceleder-Jacken mit rothem Samafutter	20	Mark.
Deljacken	5.50	Mark.
Delhosen	3.50	Mark.
Südwesten	1.25	Mark.

Regen-Paletots	8 bis 30	Mark.
Regen-Kragenmäntel	12 bis 40	Mark.
Regen-Räder	12 bis 35	Mark.
Herbst-Gapes	5 bis 30	Mark.
Winter-Jacketts	3 bis 50	Mark.
Blüsch-Kragen	20 bis 65	Mark.
Mirzah-Kragen	3 bis 20	Mark.
Felz-Kragen	20 b. 120	Mark.
Matlasse-Kragen	14 bis 80	Mark.
Stoffräder	17 bis 48	Mark.
Wattirte Räder	6.50 b. 100	Mark.
Kinder-Mäntel und Jacken	1 bis 25	Mark.

1. Beilage zu Nr. 261 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 6. November 1898.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. November. Der Kaiser besuchte außerhals der Tour den Militärattaché der deutschen Botschaft Hauptmann Morgen zum Major und ernannte ihn zum Flügeladjutanten Berlin, 3. November. Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird sich von Schillingsturm auf Wunsch des Großherzogs von Baden am Sonntag zu einer Besprechung mit dem Großherzog nach Baden-Baden begeben. Am Sonntag kehrt der Reichskanzler nach Schillingsturm zurück, von wo er am Montag wieder nach Berlin abreist.

Der Ausfall der Landtagswahlen läßt sich bis jetzt auf wenige Kreise übersehen. Das Ergebnis entspricht der nach dem Ausfall der Wahlmännerwahlen ausgesprochenen Ansicht: Verminderung der konservativen Mehrheit mit einer geringen Abschwächung der konservativen Machtstärke im Abgeordnetenhaus und gleichzeitig einer geringen Verschiebung nach links auf der liberalen Seite. Das ist nicht viel, aber doch etwas, da die Wahlen befanden haben, daß die Gefahr einer konservativen Mehrheit größer war, als man gedacht hatte. In allen liberalen Blättern wird zugleich auf die Nothwendigkeit einer Reform des preussischen Wahlgesetzes hingewiesen. Die Voss. Ztg. schreibt: daß sie nach den neuesten Erfahrungen selbst Herrn v. Miquel nicht mehr die Kraft zutraue, dieses Wahlgesetz, in dem weder konservative noch liberale noch radikale Sinn und Verstand zu entdecken vermöchten, vernünftig zu gestalten, das Wahlgesetz gebe nicht die Ansichten der Volksvertretung, sondern nur deren Zerrbild, das neue Abgeordnetenhaus sei alles eher als ein getreues Spiegelbild von dem Willen und der Stimmung des Volkes. — Die Nat. Ztg. schreibt am Schluß eines Leitartikels: „Das preussische Wahlgesetz bedarf in den Grundzügen und der Durchführung einer umfassenden Reform.“

Der Premierlieutenant v. Carnap-Dierneim wird sich der Expedition des Gouverneurs v. Puttkamer zum Sanga nicht anschließen, sondern nach der Faundeflation zurückkehren, wo er als Arbeiterkommissar tätig sein wird. Führer der in Vorbereitung begriffenen Sangerexpedition wird Lieutenant Plehn sein.

In dem Etat für das südwestafrikanische Schutzgebiet auf das Rechnungsjahr 1898/99 war früher für den Eisenbahnbau eine Million Mark ausgeworfen, und zwar für den Bau der Eisenbahn und des Telegraphen bis nach Otjimbingue, etwa 165 km von der Küste. Nunmehr ist die Fortsetzung des Bahnbau bis nach Windhoek, etwa 330 km von der Küste, beschlossen worden, und dafür sollen in den Etat 7 Millionen Mark eingestellt werden. Die Hauptsache ist, daß die Arbeiten rasch gefördert werden, zu welchem Zwecke man jetzt europäische Arbeiter nach dem Schutzgebiete entsandt hat.

Kiel, 3. November. Die Verhandlung in Prozeß Lange-Bismarck wurde vom hiesigen Oberlandesgericht von heute auf den 14. November verschoben.

Breslau, 3. Novbr. In der Prozeßsache der hiesigen Privatpostanstalt „Gansa“ gegen den Postinspektoren, wie der „Bresl. Gen.-Anz.“ mittheilt, das hiesige Oberlandesgericht, daß die Benutzung des Telephons an die „Gansa“ freigegeben werden müsse. Das Gericht nahm als nicht erwiesen an, daß die „Gansa“, wie die Postbehörde behauptet hatte, die Benutzung des Telephons gegen Entgelt gestattet habe. Nur für Botengänge hatte die „Gansa“ Entschädigungen von den das Telephon benutzenden Personen erhalten.

Kumpenheide, 3. Nov. Das griechische Kronprinzenpaar ist heute nach Wien abgereist. Wahrscheinlich werden die Schwäger der griechischen Kronprinzessin, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, ihr Gemahl und die Kinder diesen Winter in Athen Aufenthalt nehmen.

Die Palästinafahrt des Kaiserpaars.

Jerusalem, 3. Novbr. Der Kaiser empfing heute den Maler Gente. Am Nachmittag ging hier ein Gewitter nieder. Dem Gottesdienste in der Erlöserkirche wohnten das Kaiserpaar mit Gefolge bei. Die Mitglieder der evangelischen Gemeinde waren zahlreich erschienen. Oberhofprediger Dr. Orander hielt die Predigt. In der Ansprache, welche der Direktor des deutschen katholischen Hospizes, Vater Schmidt, bei dem gestrigen Besuche des Hospizes durch das Kaiserpaar hielt, und in der er sagte, das Hospiz stehe unter dem Schutze des Kaisers, erwiderte der Kaiser, dieser Schutze gehe von demselben schwarzweißen Schatten aus, welchen der Kaiser ausgereicht über die deutschen Katholiken im fernen Osten, die Leben und Blut für die Ausbreitung des Evangeliums einsetzten; sie zu beschützen sei des Kaisers Bruder draußen mit der gepanzerten Macht, den kaiserlichen Schiffen. Der Kaiser schloß mit den anerkanntesten Worten für die von der Anstalt erzielten Resultate.

Jerusalem, 3. November. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten heute das Johanniter-Hospiz, in welchem Kaiser Friedrich als Kronprinz im Jahre 1869 wohnte, ferner die Königsgräber und das sogenannte neue Golgatha.

Jerusalem, 3. Nov. Nach dem Besuche des Johanniter-Hospizes verweilten der Kaiser und die Kaiserin längere Zeit in der umfänglich eingeweihten englischen Kirche. Jeden Mittag stattet die Kaiserin dem unter dem Protektorat der Großherzogin-Wittve von Mecklenburg-Schwerin stehenden Marien-Stift einen Besuch ab.

Ausland.

St. Petersburg, 4. Novbr. Am Schluß eines Militärkonzertes im Slavischen Vereinshaus stimmte die Militärkapelle den Märschen an, worauf die tschechische Gesellschaft in Pfeifen und Blöfen ausbrach und ungesittlich die Einstellung der Musik verlangte. Der Skandal war so groß, daß die Musiker den Saal verließen. Von dem das peinliche Aufsehen erregenden Vorfall ist dem Regimentskommando Kenntniß gegeben worden.

Paris, 4. Nov. Dem „Echo de Paris“ zufolge würde die Artillerie im Jahre 1898 um vier Regimenter und neun Fußbataillone vermehrt werden.

Paris, 3. November. Der Cassationshof wird am Montag das Unterungsverhör in der Dreyfus-Angelegenheit beginnen. Derselben sollen die ersten drei Tage jeder Woche gewidmet werden. Es bekräftigt sich, daß der Cassationshof mit persönlicher Verhör und eine Gegenüberstellung Dreyfus' mit Pathé du Clam und Lebrun-Renault für notwendig halte.

Paris, 4. Nov. Den Morgenblättern zufolge habe zu dem Entschluß der Regierung betr. die Räumung von Jachoda sehr viel der Bericht des Majors Marchand beigetragen. Jachoda sei zwar ein strategisch wichtiger Punkt, aber auch eine Sumpfgegend, so daß die französischen Truppen unter den gegenwärtigen Verhältnissen Gefahr liefen, durch Krankheit dahingerafft zu werden. Der Deputierte de Mun wird heute in der Deputiertenkammer über die Jachoda-Angelegenheit interpellieren.

London, 4. Nov. Das Reutersche Bureau erfährt, es sei jetzt ein guter Grund zu der Hoffnung vorhanden, daß die politische Lage eine bessere werde. Es könne mit Bestimmtheit behauptet werden, daß wenn die Ursache der Verstimmung zwischen Frankreich und England gehoben sei, was man in Kürze erwartet, die Thüre wieder geöffnet sein werde, zur Aufnahme guter freundschaftlicher Verhandlungen, wie sie der normale Stand zwischen Frankreich und England erfordere.

London, 3. November. In New-York ist die Rate für die Versicherung englischer und französischer Schiffe gegen Kriegsgefahr erheblich gestiegen.

London, 3. November. Wie das „Reut. Bur.“ meldet, ist die Lage in China durchaus friedlich, deshalb wird dem Umstande, daß die englische Flotte in Wei-hai-wei in Bereitschaft liege, keine unnötige Bedeutung beigelegt, es könne jedoch nicht daran geäußert werden, daß die Geschwader in allen Marinestationen des Kaiserreiches für alle Eventualitäten in volle Bereitschaft gesetzt würden.

Petersburg, 4. Nov. Der Russischen Telegraphenagentur wird aus Kethymno gemeldet: Die Feur des Tages der Thronbesteigung des Kaisers von Rußland gab Gelegenheit zu einer spontanen Friedenskundgebung der Christen. Die Muhammedaner, von Dank erfüllt für das friedensstiftende Vorgehen der russischen Behörden, lieferten freiwillig die Waffen ab. Die Russen hatten den Militärcordon bedeutend erweitert. Die Truppen unternahmen Excursionen zum Zweck der Einführung der Muselmanen in ihre früheren Besitztümer. Deputationen der muslimanischen und christlichen Notabeln erluchten den Admiral Skridloff, dem Kaiser von Rußland ihren Dank zu übermitteln. Die Stimmung der Bevölkerung ist eine freundliche. Die Stadt und die Schiffe waren gestern Abend illuminirt.

Konstantinopel, 3. Nov. Die russischen Regierungskreise halten nach wie vor an der Auffassung fest, daß die Kandidatur des Prinzen Georg von Griechenland die einzige sei, welche die Aussicht auf eine befriedigende Regelung der türkischen Angelegenheit gewähre, um so mehr, als die christlichen Kreise nunmehr gewiß keinem anderen Kandidaten ihre Stimme geben würden. Auf englischer Seite hingegen scheint man die Gouverneursfrage nicht als ebenso dringlich wie in Petersburg zu betrachten. Taucht jedoch die Kandidatur des Prinzen Georg in offizieller Form auf, so wird sicher an die Pforte gleichzeitig die Frage gerichtet werden, ob die Einsetzung des definitiven Generalgouverneurs mit ihrer Mißliebe oder ohne eine solche erfolgen soll, und es wird dann Sache der türkischen Regierung sein, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Aller Voraussicht nach wird demnach die Autonomie auf Kreta in der einen oder der anderen Weise binnen verhältnismäßig kurzer Zeit zur Verwirklichung gelangen.

Chicago, 4. Novbr. Die englische Regierung schloß hier einen Kontrakt für in Montreal zu liefernde 125 000 Gallonen destillirten Spiritus zur Fabrikation rauchlosen Pulvers ab. Die Bestellung von weiteren 450 000 Gallonen in zehn Tagen wurde angekündigt.

Kanea, 4. Nov. Die Verwaltungsbureau sind von den Admiralen in Besitz genommen, ausgenommen die Post- und Telegraphenbureau, welche vorläufig zur Verfügung der türkischen Behörden bleiben. Die türkische Flagge bleibt bis auf Weiteres gehißt in Oranien, Kanea, Kethymno, Kandia und Hierapetra. Heute früh 5 Uhr nahmen die internationalen Truppen Besitz von der Festung. Die italienische Infanterie besetzte die Artilleriebatterie.

Marine.

Kiel, 5. Nov. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Kontre-Admiral Tirpitz, begab sich heute Vormittag 9 Uhr mittelst Besandampfers nach Friedrichsort.

Berlin, 5. Nov. Der Torpedo-Feuermeister Schöne-mann der 1. Corp.-Abth. ist zum Corp.-Ob.-Feuermeister, der Corp.-Ob.-Feuermeisters-Maat Jeller zum Corp.-Feuermeister befördert.

Berlin, 5. Nov. S. M. S. „Kaiser“, Kommandant Kapit. z. S. Stubenrauch, ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral v. Diederichs am Bord, am 2. November in Anioh, und S. M. S. „Gefion“, Kommandt. Korv.-Kapit. M. D. Jollenius, am 2. November in Kantschou eingetroffen.

London, 3. November. Die Zeitungen melden, die englische Regierung notifizirte der japanischen, daß das soeben hier vom Stapel gelassene, für Japan gebaute Schlachtschiff „Schikishima“ nicht aus dem Lande gelassen werde, außer wenn Japan verspreche, es keiner fremden Macht zu verkaufen, und daß, falls Krieg vor Absegeln des Schiffes ausbräche, „Schikishima“ in die britische Flotte einverleibt und Japan entschädigt werden würde. Die Regierung beschloß ferner, im Kriegsfalle alle in England für fremde Mächte im Bau begriffenen Schiffe zwangsweise zu übernehmen und, wenn nöthig, später vom Parlament Indemnität nachzufuchen.

London, 3. November. Der „Standard“ meldet aus Malta, daß das ganze englische Mittelmeergeschwader nach Malta zurückberufen worden ist. Der Eingang zum Hafen wird streng bewacht, alle Truppen sind konsignirt und bereit, beim ersten Signal abzuhelfen.

London, 2. Nov. Admiral Sir G. Freemantle besichtigte gestern in Devonport den neuen Kreuzer „Niobe“, welcher auch zum „Eventualitäten-Geschwader“ gehören soll. In Plymouth liegen gegenwärtig die Schlachtschiffe „Dove“, „Benbow“, „Thundrerer“ und „Collingwood“, welche bisher als Wachtschiffe an der britischen Küste gedient haben. Neben ihnen ankern der Kreuzer „Calliope“ der sich schon auf der Fahrt nach den kanarischen Inseln befand, aber zurückbeordert wurde, und das von Westindien angelangte Kanonenboot „Partridge“. Der Boden des Schlachtschiffes „Colossus“, welches bisher vor Gullhead lag, ist von den Tauchern untersucht worden. Sie fanden, daß das Schiff nicht ins Dock gebracht zu werden braucht. Auch alle übrigen Wachtschiffe und Hafenfahrzeuge werden kriegermäßig ausgerüstet. In Devonport sind zur Zeit 15 000 Marinematrosen. In Portsmouth sind in den letzten Tagen 3000 Tons Kohlen für die mobilisirenden Schiffe angekommen. Gestern führte eine Flottille von Torpedobooten Torpedo-Übungen im Narmekkanal aus. Die Regierung hat 200 Geküllte Dienstgeschiffe mit Vickers neuem Hinterlade-Mechanismus bestellt. 90 sollen im Arsenal von Woolwich, 60 bei Vickers u. Warim in Sheffield und 50 bei Sir William Armstrong in Elswick hergestellt werden. Die Firma Gaskell in Sheffield fabrizirt jetzt fast nur Geschosse für die Regierung. Alle Forts im südlichen und westlichen Militär-Distrikt sind der Bollendung nahe. Im Woolwicher Dock wird jeden Abend bis 11 Uhr an den Spähelichtern für das Geschwader, welches

sich in Plymouth versammeln soll, gearbeitet. — In Portsmouth wird der Artillerie kein Urlaub mehr erteilt. Die Mannschaften werden in der Bedienung der schnellfeuernden Geschütze, mit welchem die Forts und Batterien im Solent ausgerüstet sind, geübt. — In Dover hat sich die Garnison zur augenblicklichen Mobilisirung bereit zu halten. Der Ersatz des in Canterbury liegenden 21. Ulanen-Regiments wird schon am 19. d. Mts. nach Egypten segeln. Das Datum war ursprünglich auf den 1. Dezember festgesetzt. Auch in Gibraltar herrscht fieberhafte Thätigkeit. Im Falle des Ausbruchs von Feindseligkeiten haben alle Nicht-Kombattanten den Ort nach vierundzwanzigstündiger Ankündigung zu verlassen. Der „Hawk“ und die „Schlla“, welche in Gibraltar lagen, sind nach Malta beordert worden, wo sich das Mittelmeergeschwader gegenwärtig befindet. Alle Gibraltar passirenden britischen Kriegsschiffe sollen dort mit Kohlen usw. versehen werden. Das Kanal-Geschwader ist am Montag in Gibraltar eingetroffen. Bei den Inseln im Narmekkanal kreuzen gegenwärtig drei britische gepanzerte Kreuzer und elf Torpedoboote.

Lokales.

Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neumünde sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

Wilhelmshaven, 5. Nov. Die Eisenbahn-Bediensteten in Wilhelmshaven halten am Freitag, den 18. November, im Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“ einen Ball ab, dem Konzert und Theateraufführungen vorausgehen werden.

Wilhelmshaven, 5. Nov. Wie bereits erwähnt, findet am Dienstag, den 8. November, im großen Saale der „Burg Hohenzollern“ ein vom „Bürgergefangenenverein“ veranstaltetes Wagner-Konzert statt. Eröffnet wird die Reihe der Vorträge mit dem Kaisermarsch, dessen Schluß „Heil dem Kaiser, König Wilhelm, aller Deutschen Fort und Freiheitswehr!“ von allen Männerstimmen unisono gesungen wird. Daran schließen sich zwei Chöre aus „Lannhäuser“, nämlich der in prächtigen Sequenzen sich bewegende düstere Chor der älteren Pilger, der das Hauptmotiv der Oper trägt und den klangvollen Marsch und Chor aus der 4. Szene des 2. Aufzuges. Als 4. Nummer folgt der frische „Matrosenchor“ aus dem „Fliegenden Holländer“, der Oper, welche Wagner im Frühling des Jahres 1841 in Paris im Bewußtsein seiner Heimatlosigkeit und nachdem er eingesehen, daß der Stern seines Ruhmes für ihn nicht in Paris aufgehen werde, dichtete und komponirte. Der Text erhielt in diesen Wochen sein Tonkleid. Auf die Haupt- und Schlussnummer des 3. Theils „Das Liebesmahl der Apostel“ möchten wir noch etwas näher eingehen. Dieses Werk ist die einzige Cantate, die Wagner für Männerchor geschrieben hat. Das Werk hat er der Frau seines Lehrers Weinlig, Kantor an der Thomasschule in Dresden, gewidmet, der ihn mit den Gesängen des Tonjages bekannt machte. Das „Liebesmahl“ darf man wohl als eine Gelegenheitskomposition des großen Meisters bezeichnen, der mit „Kienzi“ und dem „Holländer“ in Dresden die besten Erfolge erzielt hatte und im März 1843 vom Dresdener Männergefangenenverein zum Dirigenten gewählt worden war. Als es sich um ein eigenes Werk für das schon im Juli 1843 stattgefundene allgemeine Musikfest der sächsischen Männergefangenenvereine handelte, entstand diese in ihrer Art einzig dastehende biblische Szene. Nach der ersten Aufführung des „Liebesmahls“ in der Dresdener Frauenkirche wurde dieses Werk eigentlich erst in den letzten Jahren wieder hervorgehoben und in verschiedenen größeren Städten aufgeführt. Diese ganz großartige, aber schwierige Komposition, die nur unter besonders günstigen Umständen zur Darstellung gebracht werden kann, bringt in den ersten beiden Theilen Chöre der Jünger a capella und den Apostelchor. Erst wenn die Stimmen aus der Höhe den in Andacht Versammelten den Gruß Christi verkünden, setzt das Orchester mit leisen Klängen ein, schwillt immer mächtiger an und illustriert so den Entschluß der Jünger, hinauszuziehen, um das Heil aller Welt zu predigen, recht wirksam. Bis zum Schluß des Werkes behauptet sich ein solcher Reichtum von Schattierungen und eine derartige Rhythmisierung und Mäßigkeit der Chöre und Orchesterfarben, daß in jedem dafür empfänglichen Gemüth das höchste Maß von Bewunderung wachgerufen werden muß.

Wilhelmshaven, 5. Nov. Seitens der Schulgemeinde wird uns mitgeteilt, daß am Sonntag, den 12. November, Morgens 10 Uhr, die feierliche Grundsteinlegung des Mädchen-Mittelschulgebäudes (Moonsstraße 26, gegenüber dem städtischen Krankenhaus) stattfinden soll. Die Feier beginnt mit Gesang, dann folgt die Weiherede, Verlesung der Grundsteinlegungs-Acte und Vermählung des Grundsteines. Mit Gebet und Gesang endet die Feier. Nach derselben findet ein gemüthliches Beisammensein im weißen Saale der „Burg Hohenzollern“ statt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Göttingen, 4. Novbr. Am Todtensonntage wird an der hiesigen Universität eine größere akademische Feier zum Gedächtniß des Fürsten Bismarck stattfinden. Am demselben Tage wird eine monumentale Bronzestatue des großen Kanzlers, der als Züngling der alma mater Göttingensis angehörte, in der Aula der Universität aufgestellt werden, welcher ein bleibender Schmuck der Aula sein soll.

Preisräthsel.

(Citatenräthsel.)

Ich hab' Dir geschaut in die Augen.
Er stand auf seines Daches Zinnen.
Und gehst Du nicht willig, so brauch' ich Gewalt.
Es lacht oft der Mund, es ist oft heiter das Gesicht.
Zu lachen in seiner Kaiserkracht.
Es giebt kein schöner Leben, als Studentenleben.
Drauf reicht er mir ein Ruder, hieß in ein Boot mich gehen.
Das ist im Leben häufig eingedrückt.
In einem Thau bei armen Hirtin.
Meine Ruh' ist hin, mein Herz ist schwer.
Aus obigen Citaten ist je ein Wort zu entnehmen, so daß ein altddeutsches Sprichwort entsteht.

Auflösung des Preisräthsel in Nr. 249:

Greifeld.

Catania, Regensburg, Ellerbed, Fellestone, Emaus, Laufanne, Dornum.
Es gingen 31 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Alice Wien in Geseheimde.

Zur Beachtung!

Es wird im Interesse des Publikums darauf aufmerksam gemacht, daß die ächten seit sechzehn Jahren im Verkehr befindlichen, von einer großen Anzahl angesehener Professoren und Aerzte geprüften Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen infolge des neuen Deutschen Markenungesetzes ein Etikett wie nebenstehende Abbildung tragen.



Verdingung.

170 000 kg fichtene und 90 000 kg Buchene Holzbohlen (im Rechnungsjahre 1899 zu liefern) sollen am 8. Dezbr. 1898 Vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mkt. portofrei versandt.

Gesuche um Ueberfendung der Bedingungen sind unmittelbar an das Annahme-Amt der Werft zu richten.

Wilhelmshaven, den 20. Okt. 1898.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Verdingung.

2975 kg Fahlleder, 1160 kg Brandsohlleder, 2140 kg Sohlleder für Pumpen, 610 kg Kalbleder, 187,5 kg samisch Leder, 60 kg und 14 Häute Schafleder und 4050 Stück Binde-riemen für die drei Kaiserl. Werften, im Rechnungsjahre 1899 zu liefern, sollen am 1. Dezember 1898, Vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, werden auch gegen 1,70 Mkt. portofrei versandt.

Gesuche um Ueberfendung der Bedingungen sind unmittelbar an das Annahme-Amt der Werft zu richten.

Wilhelmshaven, den 24. Oktbr. 1898.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Verdingung.

6500 kg Packungsgarn von Hanf für die Werften Kiel und Wilhelmshaven, im Rechnungsjahre 1899 zu liefern, sollen am 1. Dezember 1898, Vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mkt. portofrei versandt.

Gesuche um Ueberfendung der Bedingungen sind unmittelbar an das Annahme-Amt der Werft zu richten.

Wilhelmshaven, den 30. Oktbr. 1898.

Kaiserl. Werft,
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Von der Bleiche des Wirtsh. W. Helling in Moorhausen sind abhanden gekommen und vermutlich gestohlen worden, im September 1898: 1 neues weißleinenes Tisch Tuch, 1 weißleinenes Frauenhemd, 1 blaue gestreifte Handtuch, 1 roth- und blaue gestreifte Frauenjacke aus Parching, sowie ferner in der Nacht vom 25./26. Oktober 1898: 1 blau-weiß-rothgewürfelte Bettüberzug. Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht zur Alte Nr. 784/98.

Jever, den 8. November 1898.

Der Amtsanwalt.

H. Kamsauer.

Immobil-Verkauf.

Zum Verkauf des den Wilhelmschen Erben gehörigen, Krummstraße 3 zu Wilhelmshaven belegenen, Immobilien steht neuer Versteigerungstermin auf den 10. Nov. 1898, Nachm. 5 Uhr, im Rheinischen Hof, Bismarckstr. 5, an. Pundsack, Rechnungsführer.

Zu vermieten

zum 1. Dezember oder später eine schöne Etagenwohnung.
Bismarckstr. 23 I, am Park.

Zu vermieten

eine möblierte Stube.
Bahnhofstraße 3.

Zu vermieten

ein gut möbl. Wohn- u. Schlaf-zimmer sofort oder später.
Börsestr. 38, 1 Tr. r.

Zu vermieten

auf sofort zwei Wohnungen.
Heppens, Einigungsstr. 41.

Zu vermieten

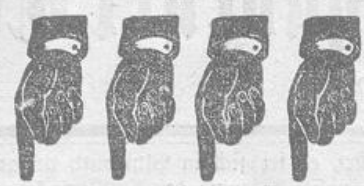
zum 1. Februar eine Wohnung mit Zubehör.
Grenzstraße 30.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine 4räumige Etagenwohnung.
Müllerstraße 18.

Zu vermieten

zum 15. November oder später eine 3räumige Wohnung mit Stall.
Kühres Grenzstraße 74.



Reste- Ausverkauf.

Sämmtliche sich während des
Sommers angesammelten

Reste

sollen

zu fabelhaft
billigen Preisen
verkauft werden.

Ca. 300

Handtuchdrell-
Reste,

ca. 300

Schürzenstoff-
Reste,

ca. 300

Cattun-
Reste,

ca. 200

Kleiderstoff-
Reste,

ca. 200

Hemdentuch-
Reste.

Hermann
Johannsen

Ecke

Bismarck- und
Neuestraße.



„Zur deutschen Flotte“.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

H. Böncker.

„Zum grünen Hof“, Schaar.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

H. Bruns.

Geschäfts-Verlegung.

Verlegte mein Geschäft mit dem 1. November nach

Neue Wilh. Str. 4.

Gleichzeitig empfehle mein reich assortirtes Lager in Winter-
sachen, als:

Pelzwaren aller Art:

Stunts, Schuppen, Iltis, Bisam, Grätings,
Möve, Nutria, Marmel, Rattelanin etc. Alle
Arten Decken und Bettvorlagen. Sämmtliche
Sorten Herren- u. Knaben-Hüte. Cylinder,
Mützen u. Schlipse in bekannter Güte.

Hochachtungsvoll

Otto Krause, Kürschnermeister.

Eine schöne 4räumige
Etagen-Wohnung
mit Balkon und allem Zubehör zu
vermieten.
Bismarckstraße 11.

Gutes Logis
für einen anständigen jungen Mann.
Theilenstr. 4) I. L.

Zu vermieten
zum 1. Febr. eine schöne 5räumige
2. Etagenwohnung mit allen
Bequemlichkeiten, Müllerstraße 25, zu
erfragen im Hinterhaus.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine 3räumige
Etagen-Wohnung nebst Zubehör.
Lönneich, Schmidtstraße 4.

Zu vermieten
eine 3räumige Etagen-Wohnung
auf sofort oder später.
L. Kasten,
Neue Wilh. Str. 31, 1 Tr.

Zu vermieten
ein freundlich möbliertes Wohn-
nebst Schlafzimmer.
Müllerstraße 22, part. r.

Volle Pension
sucht ein junger Mann mit 2 Kindern,
4 bzw. 7 Jahre alt, in einfachem
Haushalte. Näheres
Kopperhöfen, Bismarckstr. 47, part. r.

Zweiräum. Wohnung
an kinderlose Eheleute oder allein-
stehende Witwe billig zu vermieten.
Z. Wöhlmann, Bant,
Alte Wilh. Str. 51.

Zu vermieten
zum 1. Febr. weggangshalber die von
Herrn Oberfeuermeister Müll benutzte
3räumige 1. Etagenwohnung mit
großem Keller, Trockenboden und
Bodenkammer. Preis 350 Mkt.
Kurzstraße 11.

Zu vermieten
eine kleine 3räum. Wohnung, 1 Tr.,
auf sofort oder zum 15. Nov.
Z. Franke,
Neue Wilhelmshavenstraße Nr. 9.

Zu kaufen gesucht
Papageibauer gut erhalten. Off.
mit Preisangabe unter S. B. an die
Exped. d. Bl.

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer mit sep.
Eingang.
Hinterstraße 25, unten.

Zu verkaufen
eine neue Drahtbettstelle mit
Matrassen.
Lönneich, Schulstraße 4, u. r.

Gesucht
zwei Tischlergesellen.
Krebs & Schnäkel,
Neue Wilh. Str. 18.

Suche
auf sofort 6 bis 8 tüchtige
Erdarbeiter.
Meinburg, Schachtmeister.

Gesucht
auf sofort ein Kindermädchen für
die Tagesstunden.
Frau Grenz, Mühlengarten.

Gesucht
auf sofort zwei bis drei
Schuhmachergezellen.
Schulz, Banter- u. Kurzstraßenende.

Suche
zum 1. Dezember ein tüchtiges
Mädchen
für die Küche.
Otto Lohende, Bahnhof.

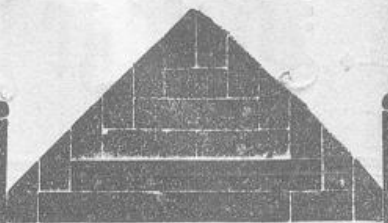
Junger Schreiber
mit guten Zeugnissen sucht sofort
Stellung. Offerten unter R. 100
postlagernd Friedeburg (Niedersachsen)
erbeten.

Ein sehr gut empfohlenes, freundl.,
junges Mädchen, welches im Kochen,
sowie in Handarbeit erfahren, wünscht
zu Januar oder früher Stellung zur
Stille.

Frau Strunk, Vermittl.-Contor.
Oldenburg im Gr., Jakobstraße 2.

Ein geb., in allen Zweigen des Haus-
halts erfahrendes

Fräulein,
mit guten Zeugn. vers., sucht umstände-
halber zum 1. Dez. Stelle als Stille
event. zur selbstst. Führung des Haus-
halts. Gest. Off. u. E. M. nimmt
die Exped. d. Bl. entgegen.



Empfehle sämtliche

Neuheiten

für die Herbst- und Winter-
Saison zu wirklich unver-
gleichlich billigen
Preisen, als:

Jackets
Kragen
Capes
Radmäntel
Regenmäntel

Jacket, wie oben abgebildet,
nur 3,50 Mk.

Kleiderstoffe

Baumwollene Kleiderstoffe
von 30 Pf. an bis 1,10 Mkt.
Halbw. doppelbr. Kleider-
stoffe von 25 Pf. an bis
1,50 Mkt.

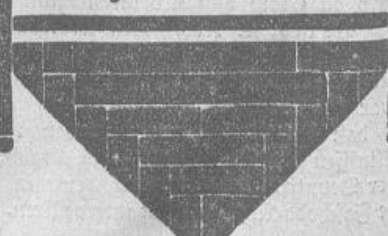
Reinw. doppelbr. Kleider-
stoffe von 50 Pf. an bis
5 Mkt.

Besatz-Artikel

in großer Auswahl.

Hermann
Johannsen,
Ecke Bismarck- und
Neuestraße.

Bitte meine Schaufenster
zu beachten!



Sonntag und folgende Tage in der Börsenstrasse:

Elektrische St. Gotthardbahn

— sensationellste Caroussel-Neuheit. —

Leuchtende Beleuchtung! Elektr. Betrieb! 700 Glühlampen! 8 Bogenlampen!

Zur fleißigen Benutzung ladet ergebenst ein

der Besitzer:

Bekannt billig

Wollgarne,

schwarz und farbig,
als:

Stridwolle, Rodwolle,
Zephyrwolle

in nur guten Qualitäten neu ein-
getroffen.

S. Janover

35 Marktstr. 35.

sind die Preise!!!

Zum alten Eisen

muß man die drehbaren Schornstein-
Aufsätze bald werfen, denn sie sind in
Folge der ununterbrochenen Bewegung
schnell ausgeleiert, verrußt und fest-
gerostet; alsdann versagen sie nicht
allein, sondern wirken ihrem Zweck
entgegen, indem der Wind in die sich
nicht mehr drehende Haube u. d. hin-
einbläst und das Uebel noch verschlimmert.

Der Schornsteinansatz u. Ventilator

ohne bewegliche Theile, mit dem
höchsten Preise ausgezeichnet, be-
seitigt sofort die Rauchplage und
bringt Zug in jeden Schornstein,
auch dort, wo andere Systeme er-
folglos waren. Von ersten Fach-
leuten und Behörden bevorzugt,
weil auf wissenschaftl. Grundlage
construirt und in der Praxis be-
währt. Für häusliche, gewerbliche u.
Ventilationszwecke auf Ställen,
Krank-
häusern, Aborten, Maschinenräumen
etc. Ausführlicher Prospect mit Zeug-
nissen frei. Auf Wunsch

30 Tage auf Probe.
Wiederverkäufer
bei hohem Rabatt
gesucht.

Henry R. Braner,
Hamburg, Grimm 32.
Niederlage
in Wilhelmshaven:
E. Kampe,
Ofensetzer, Wallstr. 24a.



Der bedeutend
wachsende
Abjaß,
die höchsten Preis-
erhöhungen, die
Empfehlungen der
geachteten u. hoch-
gestellten Aerzte
u. Professoren der
Medicin u. Chemie
beweisen den ge-
sundheitlichen
Werth des

Dr. med.
Schrömbgens'
L'estomac.

19 Medaillen.
Niederlagen bei Herren: Gebr.
Benda, G. Lutter, W. Schlüter,
Büfung & Sabath, J. Jangmann
und S. S. Meyer.

Zu vermietthen

zum 1. Februar eine vier-
räumige II. Etage
mit Zubehör.

Roosstraße 104.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend
verfahre ich nicht, ergebenst anzuzeigen, daß ich von Börsenstrasse
Nr. 36 nach

Banterstraße Nr. 10,

in der Nähe des Bahnhofes,
verzogen bin. Indem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen
verbindlich danke, bitte ich, mir dasselbe auch ferner in reichlichem
Maße zu Theil werden lassen zu wollen.

Ich habe mein Fuhrwerksgeschäft vergrößert und bin in der Lage,
alle an mich ergehenden Aufträge pünktlich auszuführen.
Wilhelmshaven, den 5. November 1898.

P. Schwepp,

Dienstmann und Fuhrunternehmer.

Parkhaus. Parkhaus.



Sonntag, 6. November

im oberen Saale meines neuerbauten Stabliaments:

Großes Streichkonzert

ausgeführt
vom Musikcorps der Kaiserlichen II. Matr.-Division.

Anfang Nachm. 4 Uhr.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

S. Schimilowitz,

Neuestraße 8.

Woll. Unterzeuge

jeder Art offerire ich als Spezialität des Geschäfts
zu sehr vortheilhaften Preisen.

Normalhemden u. Hosen

68, 90, 115, 135, 185 bis 490 Pf.

Gestrichte woll. Westen,

ein- und zweireihig,
1.75, 2.25, 2.75 bis 6.00 Mk.

Reinwoll. Flanell-Hemden,

echt indigoblau, gute Qualität, 420 Pf.

Zum deutschen Hause,

Sedan.

Heute Sonntag:

Auskegeln

von lebenden Gänsen.

C. Reents.

Gut möbl. Zimmer

in der Nähe des neuen Hafens zum
1. Dez. gesucht. Off. mit Preisang.
sub A. B. 1000 a. d. Exp. d. Bl.

Gesuche,

Contracte, Reclamationen
und sonstige schriftliche Arbeiten
werden billigt angefertigt.

Agent der Feuerverf.-Gesell-
schaft Brandenburg a. S.

Emil Dettloff, Kaiserstr. 22,
Ecke der Elisabethstraße.

Große und kleine

Kisten

hat billigt abzugeben

H. Hitzegrad,
Roosstr. 102.



Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanzmusik

bei stark besetztem Orchester.

Entrée 30 Pf., wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

G. Rudolph.

Gasthof zum Mühlengarten.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball,

bei stark besetztem Orchester.

H. Grenz.



Jawohl,

so is es,

sagen die Hausfrauen
und empfehlen es ihren
Freundinnen.

Echte Schweizer Stiderei,

das alleredelste, was in St. Gallen und Appenzell fabricirt wird.
Ein- und Ansätze werden nur noch Montag und Dienstag für die
Hälfte des früheren Preises ausverkauft. Die Restbestände von feiner
handgestickter Damenwäsche, zur Aussteuer sehr empfehlenswerth, als
Friskmäntel, Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Negligee-Jacken,
Unterkleider, Unterhosen werden zu jedem nur irgend annehmbaren
Preise abgegeben. Heute Sonntag geschlossen.

Schluß

des Ausverkaufs untwideruflich Dienstag Abends.

Fenchel aus Berlin,

109 Noo nstraße 109.



LIEBIG Company's

FLEISCH-EXTRACT

Nur echt, *Liebig*

wenn jeder Topf
den Namenszug i. blauer Farbe trägt

Ist stets von gleicher bester Qualität.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Um-
gegend die ergebene Mittheilung, daß ich in dem Hause des
Herrn Fabereibefizers Eilers, Wallstraße 5, ein

Atelier für feine Damenschneiderei

eröffnet habe. Mehrjährige Thätigkeit in einem der größten
Ateliers Berlins legen mich in den Stand, allen an mich ge-
stellten Anforderungen zu genügen. Für tadellosen Sitz und
saubere Ausführung wird garantiert. Um gütigen Zuspruch
bittet mit vorzüglichster Hochachtung ergebenst

Elisabeth Schnelder

Wallstraße 5, 2 Tr.

Janssen & Carls

zu ganz außerordentlich billigen
Preisen empfehlen
Janssen & Carls.

ca. 60 St. eiserne Bettstellen für Erwachsene u. Kinder Janssen & Carls.

Toel & Vöge.



Bismarckstr. 51 und Göterstr. 11.

Der Börsenkönig.

Roman von Karl Gb. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Aber, mein Herr, — ich — ich habe doch sonst immer gehört, daß der Baron Ellerich das höchste Ansehen bei seinen Standesgenossen genießt, und daß der Adel mehr auf einen sogenannten Stammbaum als auf Reichtum sieht, — kurzum, ich habe mir überhaupt vorgestellt, daß die Gäste dieses Hauses vornehmlich der Aristokratie angehören würden...“

„Sont wohl; da giebt es intime Festlichkeiten, wo nur die Blüthe der feudalen Gesellschaft vertreten ist, aber das heute ist eine Art geschäftlicher Soirée mit kaltem Buffet. Sie sehen ja auch fast gar keine jungen Mädchen vertreten, denn heute dominiert nicht das Geld, das erheerthet werden kann, sondern das Geld, das den Zweck hat — wieder Geld zu erzeugen. Begreifen Sie nun? — Sehen Sie einmal nur da drüben den herrlich gebauten Mann mit dem schönen blonden Vollbart an! Das ist der Abgeordnete August Haller. Vorgestern hat er in einer Wählerversammlung unter tosendem Beifall für die Interessenvertretung des sogenannten kleinen Mannes gesprochen, und heute ist er da, um sein Manneswort an den Meistbietenden zu verfeigern.“

Schwerdiner wandte sich jetzt ab, um eine Gelegenheit zu erspähen, von diesem boshaften Lästler loszukommen. Es wurde ihm nachgerade unheimlich in seiner Nähe. Aber Rummel glaubte dem Neuling auf dem Parquet seine werthvolle Fährung nicht entziehen zu dürfen und geleitete ihn durch die nächsten Zimmer.

Das Gewühl war allmählich noch lauter geworden. Die offiziellen Vorstellungen waren erledigt, die Gruppen fanden sich zu ungezwungenem Gespräch zusammen. Endlich benutzte Friedrich einen Moment, als Rummel von einigen auf ihn zukommenden Bekannten nach etwas gefragt wurde, um von ihm loszukommen, und schloß sich einigen Herren an, die eben im Begriff waren, das anstoßende Kabinett durchzuschreiten.

An der Schwelie prallte er fast an eine blaue Uniform an. „Ah, Sie scheinen ja sehr in Eile zu sein, Herr Schwerdiner?“

Es war Baron Guido, der ihn einen Moment aufhielt.

„Sie laufen wohl diesem famosen Herrn von Rummel davon?“

„Lächle der Fuxar, als er den Blick gewahrte, mit dem sich Friedrich feindselig nach jenem umwandte.“

„Allerdings,“ fuhr es Schwerdiner heraus, was natürlich erst die volle Heiterkeit des Barons entseelte.

Er wird Ihnen schöne Dinge zugesichert haben, das kann ich mir denken. Aber Sie dürfen ihm nicht Alles glauben, was er sagt. Er hat eine stadtbekannte böse Zunge.“

„Es scheint so.“

„Und von der lebt er.“

„Sie scherzen, Herr Baron!“

„Wahrhaftig, seitdem er seine Moneten verjagt hat, schmachtet er sich in allen guten Häusern so durch. Man duldet ihn, theils weil man sich vor seiner giftigen Zunge fürchtet, theils weil er immer den pikantesten und neuesten Klatsch zu erzählen weiß, und das ist eine hochgeschätzte Kunst bei denen, die sich langweilen.“

„Selbst?“ flüsterte Friedrich betreten.

„Warten Sie, ich will mir den Spaß machen, ihn einmal gehörig zu erschrecken. Ich brauche ihn bloß zu fragen, wie es mit den sechshundert Mark steht, die er neulich beim Tempeln an mich verloren hat.“

Schwerdiner wartete jedoch den Erfolg dieses Fuxarenklatschens nicht ab, sondern ging rasch durch das Kabinett und stürzte sich in das Gewühl des nächsten Saales.

„Freilich, freilich,“ sagte er sich dabei in Gedanken, indem er sich zu beruhigen suchte, „dieser abgelaufene Spötter liegt zum Mindesten übertrieben. Und er hat mir nur die aller-schlimmsten Dinge, die Auswüchse gezeigt. Die ehrenwerthen und unantastbaren Leute übersteht er; die sind ihm ja nicht interessant.“

Aber daß Baron Guido gesagt hatte, man öffne diesem Menschen sein Haus gerade deshalb, weil er unterhaltenden Standauszuframen wisse, das wollte ihm nicht aus dem Sinn.

Und wie kam er selbst zu der zweifelhaften Ehre, von diesem Herrn einer so ausgiebigen Annäherung gewürdigt zu werden? Hatte ihn Rummel nur zum Besten gehalten? Gedachte er jetzt vielleicht vor „seinen Damen“ beifälliges Gelächter zu erregen, wenn er sein Abenteuer mit diesem naiven Philologen-gemüth in gewürzter Schilderung als eine Szene nach der Art jener zwischen Mephisto und dem Schüler im ersten Theil des „Faust“ zum Besten gab? Und gehörte vielleicht auch das Freikläulen von Ellerich zu diesen Damen? Ergöhte auch sie sich an diesen „pikanten Klatsch“, den Herr von Rummel als geschätzter Plauderer von Haus zu Haus trug, an den boshafsten Verleumdungen, die so angenehm die — — Langeweile vertreiben?

Allerdings, über Elvira hatte der giftige Schwächer nichts eigentlich Boshafes zu sagen gewußt. Das erfüllte Friedrich mit einiger Genugthuung. Aber die Bitterkeit in seinem Herzen wollte nicht weichen. Er fühlte eine schwere Abspannung in allen Gliedern, eine öde Trostlosigkeit ging durch seine Seele. Mit schwankeadem Kopf wandelte er durch die Reihen dieser Menschen.

Was wollte er da überhaupt? War denn hier Platz für ihn?

Aber er hatte ja Weltstudium treiben, Menschenkenntniß sammeln wollen! Und war er nicht wirklich schon um bedeutende Erfahrungen reicher geworden? ...

Er drückte sich an den Wänden hin und schritt durch mehrere Gemächer. Ueberall diese fengende Stille, dieselben gepugten Damen und ordnungsgemäßen Herren. Da wurde gelacht und gespöttelt, bei Eis und Limonade ein guter Teumund geführt. Hier wurde über Politik gesprochen, dort über Geld und Börsenoperationen, und das Alles verband eine gewisse Harmonie, deren Wesen ihm noch nicht klar war, die ihn aber bereits mit einer unheimlichen Ahnung erfüllte. Er empfand, daß er hier auf feindlichen Boden stiehe, und wie unendlich schwach fühlte sich sein guter Wille dieser geschlossenen „guten Gesellschaft“ gegenüber! Schwerdiner athmete freier auf, als er sich in einem kleinen Gemache befand, wo endlich kühlere Luft und angenehmes Halbdunkel herrschten. Er wußte nicht recht, wie er dahin gekommen war. Er hatte eine Portiere aufgehoben und sah sich mit einem Male unmittelbar aus dem größten Trubel in diese hochwillkommene Dase verlegt.

Er war allein. Unter den herabgeschraubten Gaslampen standen einige Spieltische, dort in der Fensternische ein kleines Sopha. Dort ließ er sich nieder, müde wie ein gekehrtes Wild. Die Brandung der Gesellschaftsluth schlug noch von links und rechts an sein Ohr; die beiden einander gegenüberliegenden Thüren des Gemaches waren ja nur durch herabgelassene Sammetvorhänge verschlossen. Aber gottlob, er brauchte doch wenigstens Niemand zu sehen!

Er lehnte das Haupt zurück und schloß unwillkürlich die Augen. Es war spät geworden; er war es nicht gewohnt, so lange aufzubleiben — und dann dieses aufreibende Getümmel! ... Er lauschte mit schläfrigem Ohr auf das Geräusch der vielen Stimmen in seiner Nähe. Wirklich, es klang wie Meeresbrausen oder fernes Sturmesrauschen, dann wieder wie das Arbeitsgeräusch einer furchterlichen Maschine oder wie der schwere Athem, das Schnaufen eines Ungethüms — jenes „goldenen Kalbes“ vielleicht, von dem Rummel gesprochen hatte. Es rückte näher und näher an ihn heran, drohte, sich ihm auf die Brust zu wälzen. Er streckte mühsam athmend die Arme zur Abwehr aus — und riß die Augen auf.

Was? wäre er nicht beinahe eingeschlafen? Dummheit! Da war es doch besser, zu Bette zu gehen.

Er wollte aufstehen, aber in seinen Gliedern lag es wie Blei. Und die Raft that so wohl. Nur fünf Minuten noch da auf dem weichen Sopha! Er würde sich schon hüten, wieder einzunicken und sich da etwa überlassen zu lassen. O! sein Geist war wieder rege, seine Sinne befanden sich vollkommen in Ordnung. Deutlich hörte er die Stimmen im anstoßenden Zimmer — drei oder vier Herren plauderten da miteinander — jetzt sprach Einer allein, man verstand sogar die Worte; es war ein förmlicher Vortrag.

Die argentinische Anleihe, sagte ich, bietet ein überaus gesundes Feld für die Anlage deutscher Kapitalien, denn wenn sie den Aufschwung, die frische Entwicklung bedenken, der dieser an bisher unbenutzten Naturkräften so reiche Staat unzweifelhaft entgegengeht ...

Die Stimme senkte sich, andere mischten sich dazu, das Gespräch wurde wieder allgemein und verlor sich in einem unbestimmten farblosen Gemurmel, das etwas ungemein Einflößendes hatte. Schwerdiner bemühte sich vergeblich, ihm zu widerstehen. (Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Das „Armeeverordnungsblatt“ bringt folgende kaiserliche Erlasse: Kriegsdienstzeit. Ich bestimme, daß die folgenden, von Theilen der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, Südwestafrika und Kamerun im Jahre 1897 geleisteten Gefechte und ausgeführten Kriegszüge im Sinne des § 23 des Gesetzes betreffend die Pensionierung und Versorgung der Militärpersonen des Reichsheeres und der kaiserl. Marine vom 27. Juni 1871 als ein Feldzug gelten sollen, für welchen den daran theilhaftig gewesenen Deutschen ein Kriegsjahr zur Anrechnung zu bringen ist. I. Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika. 1) Wabumba-Expedition vom 13. Jan. bis 23. Febr. 1897. 2) Gefechte bei Kwa Towera am 1., 4. und 5. Juni 1897. II. Schutztruppe für Südwestafrika. Feldzug gegen die Afrikaner-Gottentotten vom 5. Juli bis 10. Okt. 1897. III. Schutztruppe für Kamerun. 1) Gefecht gegen Ngilla am 25. Januar 1897. 2) Expedition gegen Tfoy vom 18. März bis 12. April 1897. 3) Gefechte gegen Ntoni am 16. Juli und gegen Barongo am 1. August 1897. 4) Expedition gegen die Bane vom 21. August bis 6. Dezember 1897. Marmor-Palais, den 4. Oktober 1898. — Einstellung von Unteroffizieren mit mindestens 6jähriger aktiver Dienstzeit in die königlichen Schutzmannschaften. Auf den Bericht vom 23. Sept. d. J. genehmige ich, daß der durch die allerhöchste Ordre vom 16. Novbr. 1896 zugelaufene Versuch, wonach Unteroffiziere mit einer aktiven Dienstzeit im Heer oder in der Marine von mindestens sechs Jahren in die königlichen Schutzmannschaften eingestellt werden dürfen, auf die Zeit bis einschließend den 30. Sept. 1901 fortgesetzt wird. Marmor-Palais, den 5. Oktober 1898.

Die von etwa 2500 Personen besuchte sozialdemokratische Volksversammlung, welche gestern Abend stattfand, nahm eine Resolution an, in der gegen eine internationale Verfolgung der Anarchisten protestirt wurde. Bebel sprach über „Attentate und Sozialdemokratie“. Er widerlegte die Anschauung, daß die Sozialdemokratie irgend etwas mit den Anarchisten gemein hätte. Das Attentat gegen die Kaiserin von Oesterreich verurtheilte er aufs schärfste. Trotzdem könne man wegen des Verbrechens eines Einzelnen nicht Alle verfolgen. Es handelt sich aber gar nicht um einen Einzelnen, sondern um eine ganze Morbante, Herr Bebel!

Ausland.

Kanea, 3. November. Der Gouverneur erwiderte den Admiralen auf deren letzte Eröffnung, daß er den darin enthaltenen Forderungen in einer bestimmten Frist nachkommen werde. Die letzten türkischen Truppenabtheilungen schiffen sich gegenwärtig ein. Es verbleiben dann auf Kreta nur 500 türkische Soldaten ohne Waffen, die das Kriegsmaterial zur Einschiffung heranschaffen sollen.

Hongkong, 3. November. In den hiesigen Flotten- und Heereskreisen herrscht in den letzten Tagen außerordentliche Thätigkeit, über deren Zweck jedoch nichts Authentisches zu erfahren ist. Alle hier liegenden englischen Kriegsschiffe laden Vorräthe und Schießbedarf. Wie es heißt, sollen sie Befehl erhalten haben, sich zum sofortigen Inseegehen klar zu halten. Der „Bonaventure“, der von Manila zurückberufen wurde, ist gestern hier angekommen und nimmt nun eiligst Kohlen ein. Es verlautet auch, daß die Kanonenboote des ostasiatischen Geschwaders sich hier vereinigen sollen.

Reisebilder aus dem Orient.

Nazareth.

(Sonderbericht des „Wtlh. Tagebl.“)

(Nachdruck verboten.)

Von Jerusalem wird der Kaiser über Jaffa, auf demselben Wege, wie er gekommen, wieder nach Haifa zurückkehren, um von hier einen Ausflug nach Nazareth zu machen. Es war ein tüchtiger Ritt, bis wir nach Haifa kamen, in 8 Stunden hatten wir 60 km zurückgelegt. Dieben unsere Feldbetten auch nichts zu wünschen übrig, so freuten sich doch alle, im Hotel wieder in Zimmer zu kommen. Nach erfrischendem Bad und dem hier auf Lischen aufgetragenen Essen ruhte alles von dem Distanzritt. Dann fuhr wir auf den Karmel; ein großes, schönes Hotel und ein Luftkurort erheben sich dort neben den ausgedehnten Deponie-

gebäuden des Deutschen Hofes. Soweit das Auge am Berge reicht, sind überall frisch angelegte, junge Weinberge zu sehen. Nach langer Zeit ist Frieden zwischen den Deutschen und ihren Grenznachbarn, den französischen Karmeliten eingetreten. Der herrliche Karmelwein, den wir genossen, überzeugte uns leicht von der Zukunft dieser jungen Anlage; alle Mühting vor der gewaltigen Arbeit und Energie, die nöthig war, um das zu leisten! Vom deutschen Boden ging es in das französische Kloster, wo wir nicht minder freundlich empfangen und geführt wurden. Hier verfenkten wir uns in den Anblick des Meeres, in dessen Fluthen sich die Sonne rothglühend badete, und verbrachten dann den Abend auf der reizenden schwäbischen Kolonie im deutschen Gärten bei Bier und Waldhornklängen. Am andern Morgen verlassen wir das gefährliche Pflaster von Haifa, und wieder entschwindet das Meer unsern Blicken. Nach 5 Stunden ritten wir in Nazareth ein. Auf der Ebene erhebt sich massig der stumpfe Kegel des Tabor, der so manches Ereigniß der jüdischen Geschichte mit angesehen hat und unser aller Blicke auf sich zog.

Nazareth liegt in einer Thalmulde, umgeben von rundlichen, grauen, kahlen Hügel. Die Kirche der Verkündigung (eine lateinische Kirche), die Gotteshäuser der englischen Protestanten, der unierten Griechen, der orthodoxen Griechen, der Maroniten (Christen, die im Libanon wohnen), die Schulhäuser, Missionshäuser, Waisenhäuser, die Klöster und die Karawanenerei verleihen dem Heimathsorte Christi das Ansehen einer kleinen süd-europäischen Stadt.

Vermischtes.

— Petersburg, 3. Nov. Ein schreckliches Unglück hat sich vorige Nacht in Nawa ereignet. Der Dampfer „Nawa“ fuhr eine vor Unter liegende Barke an und bohrte sie in den Grund. Von 25 Personen, welche in der Barke schliefen, konnten sich nur 8 retten; alle Uebrigen ertranken. Der Steuermann des Dampfers wurde sofort verhaftet.

— Durch Berichte verschiedener Forschungsreisender hat sich die Meinung verbreitet, daß die Naturvölker ein scharfer sehendes Auge besitzen als die Kulturnationen. Diese Behauptung war jedoch bis vor kurzem durch wissenschaftliche Messungen nicht erhärtet. Erst im Jahre 1879 untersuchte Professor Hermann Cohn in Breslau die Mitglieder einer Nubierkarawane, die in dem dortigen Zoologischen Garten vorgeführt wurde, auf die Sehschärfe. Später wurden ähnliche Untersuchungen auch von anderen Forschern ausgeführt, und es zeigte sich in der That, daß viele der geprüften Angehörigen der Naturvölker, Indianer, Nubier, Kalmücken, Singhalesen usw. eine erstaunliche Sehschärfe besaßen. In manchen Fällen war dieselbe 2, 3 und einmal sogar 6mal so groß wie diejenige, die in Europa als normal bezeichnet wird. Professor Hermann Cohn, der sich mit dieser Frage besonders eifrig beschäftigte, fand aber, daß auch bei uns in Deutschland solche scharfsichtige Menschen, namentlich unter der Landbevölkerung nicht gerade selten sind. Mittels einer verbesserten Methode prüfte er im Jahre 1896 eine Anzahl von Einwohnern der Insel Helgoland und fand, daß die Sehschärfen derselben geradezu erstaunlich waren: die unterrichteten Helgoländer hatten durchschnittlich fast doppelte Sehschärfe. Zu ähnlichen Ergebnissen gelangten auch andere Aerzte, welche deutsche Soldaten nach dieser Richtung hin prüften.

— Verhart Hauptmann, dessen Schauspiel „Zufmann Henschel“ am Sonnabend im Deutschen Theater in Berlin zum ersten Male in Scene geht, arbeitet gegenwärtig an zwei dramatischen Werken, von denen möglicher Weise das eine noch in dieser Saison am gleichen Theater zur Aufführung gelangt. Dieses eine betitelt sich „Das Hirtenlied“ und ist ein fünfaktiges Trauerspiel. Das zweite heißt „Zurakel“ und ist ein dreiaktiges Lustspiel, dessen Handlung im Riesengebirge vor sich geht.

— London, 3. Nov. Der englische Elektriker Latimer Clark ist am letzten Sonntag, 76 Jahre alt, gestorben. Lange Jahre ist er der technische Direktor der „Electric Telegraph Company“ gewesen und hat als solcher die Leitung einer großen Anzahl englischer Telegraphenlinien geleitet. 1860 verband er sich mit Sir Charles Bright und gründete ein Geschäft zum Bau von unterirdischen Telegraphenleitungen. Beide legten 1861 in ihrer Abhandlung über „Elektrische Maschinen“ die Grundlage zu dem jetzigen System. Mit Sabine zusammen hat Clark seine Sammlung „Elektrischer Tabellen und Formeln“ verfaßt.

— Ein heftiges Unwetter hat im Süden Londons großen Schaden angerichtet. Dächer wurden abgedeckt, Bäume entwurzelt und auf den Straßen Wagen umgeworfen.

— (Im zoologischen Garten.) Die kleine Elli (die zum ersten Mal ein Kameel sieht): „Mama, hat das Thier den Buckel vom Radfahren bekommen?“

Handel und Verkehr.

— London, 4. Nov. Schon in diesem Frühjahr hat die Bank von England, um eine Erhöhung des Zinsfußes von 4 auf 5 pCt. zu vermeiden, ein vorher bei ihr nicht gebräuchliches Mittel angewendet. Die Bank gab nämlich gegen Unterlage von Sicherheiten zinsfreie Vorschüsse unter der Bedingung, daß die Rückzahlung in effektivem Golde nach kurzer Zeit erfolge. Diese Maßregel sollte den Zweck haben, die Einfuhr des Goldes zu begünstigen und den Metallhaushalt der Bank zu stärken. Der Korrespondent der „N. Fr. Pr.“ telegraphirt nun: „Ich höre von zuverlässiger Seite, daß die Bank von England die im Frühjahr angewendete Politik zinsfreier Vorschüsse auf Gold neuerdings wieder aufnimmt. Die Bank von England wird diese zinsfreien Vorschüsse auf Gold geben, um auf das kontinentale Gold eine stärkere Anziehung auszuüben. Heute sind bereits auf diese Weise 50 000 Pfund Gold aus Deutschland eingeströmt.“ — Es wird sich zeigen, welchen Eindruck diese Maßregel auf die kontinentalen Märkte hervorbringen wird. Wenn in England die Spesen und Zinsverluste beim Goldtransport herabgesetzt werden, so müssen die Londoner Wechselcourse sich verbessern, aber aus dem gleichen Grunde, sowie unter gleichbleibenden Verhältnissen die kontinentalen Wechselcourse hinsichtlich der englischen Plätze sich verschlechtern. Was somit für die Bank von England eine Erleichterung ist, kann ein Druck auf die ohnehin schwache Deutsche Reichsbank werden.

Seiden stoffe garantirt solide. Sammt, Plüsch und Peluche liefern direkt an Private. Wir liefern aus Mülser mit genauester Angabe des Gewinns. von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Bekanntmachung.

Nach § 9 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 sind bei der Veranlagung zur Einkommensteuer von dem Einkommen u. N. in Abzug zu bringen:

1. die von den Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldzinsen u. Renten,
2. die auf besonderen Rechtstiteln beruhenden dauernden Lasten,
3. die gesetzl. oder vertragsmäßigen Beiträge des Steuerpflichtigen zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherungs-, Wittwen-, Waisen- und Pensionskassen,
4. Versicherungsprämien für Versicherung des Steuerpflichtigen auf den Todes- oder Lebensfall, soweit die Prämien den Betrag von jährlich 600 Mark nicht übersteigen.

Die Steuerpflichtigen, die zu einer Steuererklärung gesetzlich nicht verpflichtet sind, fordern wir, um die Unterlagen für die demnächst beginnende Voranmeldung zu gewinnen, hierdurch auf, bis zum 8. November d. Js. die erwähnten Beträge, deren Abzug vom steuerpflichtigen Einkommen beansprucht wird, anzumelden und über die Verpflichtung zu diesen Beträgen Belege (Zins-, Beitrags-, Prämienquittungen usw.) beizubringen.

Die in früheren Jahren bereits angemeldet und noch bestehenden Schulden sind wiederholt anzumelden.

Die Anmeldungen werden auch bei der Veranlagung zur Ergänzungssteuer berücksichtigt.

Wilhelmshaven, den 18. Okt. 1898.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnühl.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Kämmerersassistenten ist sofort zu besetzen. Anfangsgehalt 1200 M. Zulagen aller drei Jahre 100 M., Höchstgehalt 1800 M. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind uns bis zum 13. d. M. einzureichen.

Wilhelmshaven, den 4. Nov. 1898.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnühl.

Fahrplan

des
Haff. Dampfers „Edwarden“
zwischen
Wilhelmshaven und Emden.
Gültig für die Zeit vom 15. Okt. 1898 bis 14. März 1899.
Von Wilhelmshaven 9.00 Vormittags, 3.35 Nachmittags.
Von Emden 9.35 Vormittags, 4.15 Nachmittags.

Der Magistrat.

Verkauf.

Herr Privatier Aug. Harms in Wilhelmshaven hat mich beauftragt, das ihm gehörige, Ede Mühlen- und Börsenstraße belegene

Im mobil,

bestehend aus dem
Haupt- und Nebengebäude
nebst großem Hofraum,

zum sofortigen Antritt zu verkaufen. Das Hauptgebäude enthält einen großen schönen Eßsalon und 10 Wohnungen, dasselbe bringt einen hohen Miethertrag.

Durch den neuen Marktplatz unmittelbar neben dem Hause, sowie den Ausbau der Peterstraße erhält das Immobilien die denkbar beste Lage.

Termin zum Verkaufe steht auf
Montag, den 7. ds. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Restaurant „Börse“ (H. Dummert) an, wozu Kaufinteressenten eingeladen werden.

Heppens, den 1. November 1898.

H. P. Harms.

Zu vermieten.

Eine fünfzügige Wohnung, 2. Etg., mit Balkon, Stall, Mansardenzimmer ist umständehalber per 1. Nov. zum Preise von 450 Mark zu vermieten. Preussisches Gebiet.

H. Bruns, Bismarckstr. 14.

Zu vermieten

auf sofort oder später 4- u. 5-zügige Wohnungen mit abgeschl. Korridor, Keller, Speise- u. Bodenkammer, Balkon, sowie Wasser, Waschküche, Kasse und Badeeinrichtung.

Klein, Rooststr. 44.

Zu vermieten

zum 1. Dez. oder später schöne 4-räum. Wohnungen m. abgeschl. Korridor, Keller u. Bodenst. z. Br. v. 260 u. 280 M.

C. S. Berger,
Friederikenstraße 11.

Zu vermieten

eine schöne Oberwohnung auf sof. oder später.

F. Klein, Kopperhöfen.

Güßliche 4-räumige Wohnung

1. Etage Kaiserstraße 5, mit Balkon, Küche und Zubehör, miethfrei zum 1. November. Näheres bei J. N. Popken, Königstraße 50.

Elegante herrsch. Wohnung

1. Etage Rooststraße 14, gegenüber Hempels Hotel, von Herrn Major von Madai bis jetzt bewohnt, auf den 1. November miethfrei. Näheres bei J. N. Popken, Königstraße 50.

Zu vermieten.

Eine 5-räumige Wohnung mit Wasserleitung und Zubehör in meinem neugebauten Hause ist auf sofort oder später billig zu vermieten.

W. Johannes,
Börsen- und Mühlenstraße-Ecke.

Zu vermieten

ein gut möbliertes Zimmer.
Berl. Güterstraße 3, I.

Zu vermieten

möbliertes Zimmer.
Schulstraße 2, 1. Trp. rechts, Genossenschaftshaus.

Zu vermieten

2 Stagenwohnungen m. Balkon und Gartenland auf sofort oder später. Preis 650 M. und 600 M.

Kaiserstraße 66.

Zu vermieten

auf sofort oder später in der Nähe des Bahnhofs eine freundliche trockene 1. Stagenwohnung m. Wasserl., bestehend aus 4 Räumen, Keller, Bodenkammer u. 360 M.

Bernh. Denninghoff,
Rooststraße 3.

In meinem neugebauten Hause an der Luisenstr. (preuss. Gebiet, Rooststr.) sind noch einige schöne 4-räum. Wohnungen, welche mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet sind, zum 1. Dezbr. bezw. 1. Febr. billig zu vermieten.

Oscar Thomas, Luisenstr. 3.

Zu vermieten

zum 1. Dez. oder später eine schöne 5-räumige Stagen-Wohnung mit allem Zubehör an ruhige Bewohner. Zum Preise von 425 M. pro Jahr.

H. Meenen, Bismarckstr. 35, a. Park.

Möblierte Stube

an ein oder zwei junge Leute zu vermieten.

Schulstr. 4, I. L., Catharinenfeld.

Zu vermieten

zwei 4-räumige Stagenwohnungen im Ganzen oder getrennt zum 1. Febr.

Bismarckstr. 23.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine 4-r. Wohnung mit Zubehör, Friederikenstraße 2. Näheres bei

Klein, Rooststraße 44.

In der II. Etage meines Hauses auf sofort oder später eine

Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche u., an ruhige Einwohner zu vermieten.

N. Engel.

Zu vermieten

zwei 6-räumige Stagen-Wohnungen, mit Balkon, Stall und gr. Mansardenzimmer, habe zum November zu vermieten. (Preussisches Gebiet).

H. Bruns, Bismarckstr. 14.

Zu vermieten

eine 5-räumige Stagen-Wohnung auf sofort oder später.

H. Rothert, Berl. Güterstr. 24.

Dienstboten

jeder Art vermittelt

E. Pricanik, Bismarckstr. 23.

Zu vermieten

1. Peterstraße 42 eine Oberwohnung zum 1. Novbr., bestehend aus 3 Wohnräumen, Küche nebst Zubehör, Wasserleitung und Cistern.

2. desgl. daselbst zum 1. Nov. oder früher die bisher von Herrn Ober-Instrumentenverwalter Janetzki benutzte 1. Stagen-Wohnung, bestehend aus 5 gr. Zimmern, Küche mit Speisekammer nebst beiderseitigem Balkon und allem Zubehör, ferner die erste Stagen-Wohnung in der Güter- und Victoriastraßen-Ecke zum 1. Nov., bestehend aus 8 Wohnräumen mit Balkon, Küche, Speise- und 2 Bodenkammern, 2 Kellerräume u., wegen Umbau bis 1. Mai 1899,

desgl. daselbst eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Wohnräumen, Küche und Speisekammer, 2 Bodenräume, sowie Keller zum 1. Novbr.,

5. ein großer Laden mit vier Schaufenstern und Wohnung nebst Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zum 1. November,

6. desgl. zum 1. November eine Stagenwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bodenkammer und Kellerraum, sowie überdecktem Hofbalkon.

A. Borrmann.

Zu vermieten auf sofort oder später ein gut möbl. Zimmer an zwei junge Herren.

Kaiserstr. 42, Ecke Börsenstr.

Zu verkaufen gute reine Natur-Butter pro Pfd. 80 Pfg.

B. Hayen,

Kopperhöfen, Mühlenstr. 19.

Gesucht ein Laden, welcher bis den 1. März n. J. mit 2 bis 3 Schaufenstern, direkter Eingang, eingerichtet werden kann, am liebsten an der Marktstraße. Offerten unter M. M. an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein Knecht.

Voigt, Rooststraße.

Patente

besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW.,
Luisen-Strasse 25.
Geogr. 1892.
Bis jetzt über
30 000
Aufträge zu Anmeldungen,
Verwertungsverträge für ca.
2 1/2 Millionen M.
Auskunft u. Prospekt gratis.

Empfehle meinen

Stier

zum Belegen der Kühe.

Joh. Schmidt,
Banter-Mühle.

Kleine Schinken

empfiehlt billigst

J. Kayser,
Neue Wilhelmshavenstr. 6.

Plakate

betr.

Brennspiritus

zum Aushang (Beschluss des Bundesraths vom 27. Februar 1896) sind zu haben in der

Exped. des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Einen Posten

Regenschirme

verkauft zum Einkaufspreis.

A. Eilks, am Markt.

Zum Damenkursus

in Schneidern, Wäsche- und Kindergarderobe, können noch einige Anmeldungen erfolgen.

Anna Klein, Damenschneiderin,
Güterstraße 10.



Die schönste Plättwäsche

erhält man durch Anwendung der weltberühmten amerikanischen

Brillant-Glanzstärke

leicht und sicher mit jedem Plättstein.

Nur echt mit Schutzmarke Globus.

Mit Gebrauchs-Anweisung in Packeten à 20 Pfg. überall vorrätig.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Diabetes (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarthale Affektionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchs-Anweisung auf Wunsch gratis und franco.

Schreib- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle Salzbrunn.

W. Tholen's Hunde-Institut, Bant.

Der neu eingerichtete Zwinger ist fertig gestellt. — Größter Zwinger Norddeutschlands, Hunde-Züchterei und Handlung aller Rassen von dem größten Renomme-Hund bis zum kleinsten Salonhündchen verbunden mit Dressur, Scheer-, Wasch- u. Badeanstalt, Gesunde sowie kranke Hunde, niederkommende Hündinnen finden zu jeder Zeit Platz und Aufnahme im Pensionat. Für gute gesunde und sorgsame Pflege wird garantiert. Dressur aller Art wird unter Garantie ausgeführt. Anerkennungs-scheine zur Einsicht. Das Institut ist zu jeder Tageszeit geöffnet und erlaube mir die hochgeehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend zur freien Ansicht freundlichst einzuladen.

Hochachtungsvoll

W. Tholen.

Schonung der Pferde

Sicheres Fahren u. Reiten

auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei all. Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wurzeln u. Pflanztheil (Bronchitis-)Kraut, Lungenentzündung, Asthma, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher d. Keim d. Lungenscheindrüse in sich vermuldet, verlangt u. bereite sich d. Absud dies. Kräuterthees, w. echt i. Pack. à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist, Brochuren m. ärztl. Aeusserungen und Attesten gratis.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

70400 Personen und 527 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 163 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: 111 Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1898

42 % der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Anschaffbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter

in Bant: Gerhard Schwitters, Mandatar,

in Wilhelmshaven: C. J. Arnoldt, Rooststr. 112.

Die diesjährigen frischen Füllungen
meines beliebten und erprobten
Lahusen's Iod Eisen-
Leberthran

(Bestandtheile: 100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen)
kommen zum Verkauf. Erwachsene
und Kinder, die Leberthran nehmen
wollen, sollten jetzt mit dem Ein-
nehmen beginnen, oder einen Versuch
damit machen. Jedem anderen
Leberthran vorzuziehen, da bedeu-
tend wirksamer, besser schmeckend,
leichter zu nehmen und zu vertragen.
Eine längere, regelmässige Kur
sichert die besten Erfolge. Preis
der Originalflasche 2 oder 4 Mark.
Letztere Grösse für längeren Gebrauch
profitlicher. Beim Einkauf achte
man auf die Verpackung im grauen
Kasten und auf den Namen des
Fabrikanten **Lahusen**, Apotheker
in Bremen, der von aussen auf-
geklebt ist. Stets frisch in den
Apotheken von **Wilhelmshaven**,
Bant, **Fedderwarden**, **Neustadt-
gödens**. Wenn nicht sicher echt
und zu obigen Preisen zu haben,
wende man sich direct an den
Fabrikanten, von hier gerne Zu-
sendung ohne Berechnung von
Porto und Packung.

Nußschalen-Extrakt

zum Dunkeln der Kopf- und Bart-
haare der Hof-Parfümfabrik von C.
D. Wunderlich. Drei Mal prä-
miirt. Rein vegetabilisch, garantiert
unschädlich.

Dr. Orphilas Nussöl,
ein feines, den Haarwuchs stärkendes
Haaröl, welches daselbst zugleich dunkel
macht. Beide à 70 Pf. mit Anweisung.
Wunderlich's echt u. nicht abfärbendes
Haarfärbe-Mittel

mit Anweis. à 1,20 Mk. (Das Beste
was es giebt!) Bei
C. Sasse, Rathsapothek.

**Ambrosia-
Grahambrod.**
Echt bei
**B. Schlüter,
P. S. A. Schumacher.**
Sollte nicht sein, so ist es
nicht Ambrosia, sondern
nur ein Brod, das man
nicht essen soll. (Zwiebackfabrik Pötsdam.)

Tapeten.

Naturrell-Tapeten von 10 Pfg. an
Gold-Tapeten 20
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überall hin franko.
Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser
Krankheit so, daß ich oft wochenlang
das Bett nicht verlassen konnte. Ich
bin jetzt von diesem Uebel (durch ein
außerordentliches Mittel Eucalyptus) befreit
und sende meinen leidenden Mit-
menschen auf Verlangen gerne umsonst
und postfrei Broschüre über meine
Heilung.

Klingenthal i. Sachsen.
Ernst Hess.

Natürl. mineralisches
BIRMENSTORFER
BITTER-WASSER
Mildestes, sicherstes,
billigstes, unerreichbares
Heilmittel
nach allerersten ärztlichen
Autoritäten als Heil- u.
Abführmittel.
Allererste Auszeich-
nungen 10 bedeu-
tendster Ausstellungen.
Verlangen Sie
überall nur
BIRMENSTORFER.
Niederlagen errichtet,
Brochüren u. Prospekte
vers. gratis u. franco der
General-Agent
KARL HERZ
Frankfurt a. M.
Telephon 3082.
Proben an Aerzte
gratis und franco.

Wichtig für Maschinenbauer.
Maschinenbauerschule
System Karnad - Gachfeld
8 Bände.
Krankheits Halber zu verkaufen. Aus-
kunft bei
Schumann,
Ginterstraße 21.

Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.
Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle
Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.
Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wilhelmshaven, Neue Wilhelmsh. Str. 82.**
G. Weidinger

Alleiniger Fabrikant:
Rud. Starcke
Melle i. H.
**Starcke's Metall- Putz-
Extract**
Ist jetzt das beste und billigste Putzmittel.
Starcke's säurefreie Diamant-Grafit-Wichse
conservirt das Leder und giebt das schönste dauernde Glanz.
Schutzmarke "RAD"

Siegersdorfer Werke,
vorm.: Friedr. Hoffmann,
Act.-Gesellsch., Siegersdorf i. Schlesien.
**Verblend- und Formsteine, Wandbekleidungs-
plättchen**
= naturweiss, roth, gelb, lederfarben, glasirt und unglasirt. =
**Falzziegel, Thurmziegel und Elberschwänze,
Porzellan-Isolatoren.**
**Feste Steine aller Art, Backofenplatten, Kell-
steine, Heizlochsteine.**
Vertreter: S. DE JONGE,
Brake i. O.
Kohlen und Koks, feste Steine, Baumaterialien, Pflastersteine.

8 Tage zur Probe!
Für nur 5 Mark
mit **Glockenspiel**
30 Pf. mehr, versende ich
per Nachnahme eine
elegante, gut und dau-
erhaft gebaute, leichtspiel-
ende Concert-Zug-Harmo-
nika, 10 Tasten, 40 aller-
beste Stimmen, 2 Bässe,
2 starke Doppelbälge mit
Stahlschutzdecken, 2 Zu-
halter, offene Nickel-
Claviatur mit breitem
Nickelstab umlegt, 2-chör.,
Orgelton, Grösse ca. 35 cm;
3-chörig mit 3 echten
Registern nur 7 Mark;
4-chörig mit 4 echten
Registern nur 8 Mk.;
5-chörig mit 5 echten
Registern nur 12½ Mk.;
6-chörig mit 6 echten
Registern nur 15 Mark.
ACCORD-ZITHERN mit 8 Manualen und
ämmtlichem Zubehör
nur 3 Mark. Mit 6 Manualen und ämmtlichem
Zubehör nur 7 Mark. Schulen zu allen Instru-
menten, wonach man sofort Lieder, Märsche und
Tänze spielen kann, gratis. Verpackung umsonst.
Porto 80 Pfg. Ich leiste für die Tasten v. Manual-
federn 25 Jahre Garantie. Tausende Nachbe-
stellungen u. Anerkennungs-schreiben. Umtausch
gestattet. Zu beziehen von der realen Musik-
instrumenten-firma von **Robert Husberg** in Neuenrade, Westfalen.

„Rüstringer Hof“.
Heute Sonntag:
Kränzchen.
Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.
Hochachtungsvoll **Chr. Sauerwein.**

„TONHALLEN“
Ostfriesenstrasse.
Heute Sonntag:
Grosser Ball
in den durch Neubau bedeutend vergrösserten
Räumen der „Tonhallen“.
Große Ueberraschungen. Stark besetztes Orchester.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
H. Willmann, Deconom.

sind mustergiltig in Construction und Ausführung.
sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.
kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.
Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle
Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.
Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wilhelmshaven, Neue Wilhelmsh. Str. 82.**
G. Weidinger

Schützenhof Bant.
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik
im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saal.
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Hierzu ladet ergebenst ein
Fr. Tenckhoff.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.
Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
Es ladet freundlichst ein
J. J. Janssen Wwe.
„Zum Kyffhäuser“.
Heute Sonntag
Ball paré.
Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.
Entrée. **G. Wagner.**

Zur Krone, Bant.
Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Arnolds.

Colosseum, Bant.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
in meinem der Neuzeit entsprechend
eingerrichteten Saale.
Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
C. H. Cornelius.

„Elysium“ Neuende.
Heute Sonntag:
Öffentlicher Ball,
wogu freundlichst einladet
Joh. Folkers.

Sedaner Hof.
Heute Sonntag:
Öffentlicher Ball,
Abonnement 30 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,
wogu freundlichst einladet
Carl Mammen.

Gastwirthschaft **„Deutsches Haus“**, Kopperhörn.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
Tanzband 50 Pf.
A. Jacob.

Parkhaus.

Der Neubau des Parkhauses ist fertig gestellt und werde ich in den Lokalitäten, welche auf das eleganteste und allen modernen Anforderungen entsprechend eingerichtet sind, nunmehr den Betrieb eröffnen.

Die Klub- und Gesellschaftssäle empfehle ich Vereinen zur gest. Benützung. Auch eignen sich dieselben vorzüglich zur Abhaltung von Festlichkeiten, Hochzeiten u. s. w.

Reichhaltige Speisefarte. Tadellose Getränke. Prompte Bedienung in bekannter Weise.

Ich bitte höflichst, mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen und zeichne

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

NB. Die Eröffnung des großen Saales findet Anfang Dezember statt.

Wer zu Weihnachten große Freude

bereiten will,
wähle als schönstes Geschenk ein

Monochrome-Porträt.

Vergrößerung nach jeder Photographie.

43x36 cm Mark 8.50,
63x48 cm Mark 15.00

und größer.

Die Ausführung dieser Porträts wird von keiner Konkurrenz annähernd erreicht, und wird für tadellose Ausführung, Ähnlichkeit und Haltbarkeit die weitgehendste Garantie geleistet.

Da die Aufträge sich vorm Feste ganz enorm häufen, so bitte ich mich

schon jetzt
dieselben zu überreichen.

Hochachtungsvoll

Heinr. Flitz,

Bismarckstraße.

Im Saale der Loge
am Sonnabend, den 12. November,

Abends präcise 8 Uhr:

Robert Franz-Abend

(Erläuterung und Vortrag Franz'scher Lieder),

veranstaltet von Herrn Musiklehrer **G. Hamann**
unter Mitwirkung einer geschätzten Altistin.

Eintrittskarten à 1 Mark

bei den Herren Gebrüder Ladewigs und Abends an der Kasse.

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Salangen-Post in Göttingen.

Damen f. z. Entb. discr. Aufn. b. Fr. Allers, Hamburg, Abend-rotstr. 44. Kein Ver. a. d. Primatshöbel.

Für Raucher!

Bringe mein großes Lager in allen Sorten

Pfeifen

in empfehlende Erinnerung.

A. Eilks, am Markt.

Älteren sowie jüngeren Männern wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestülpte Schenkel und Sexual-System** zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

Bier!

Tucherbräu 16 Fl. 3,00 M.
Münch. Bürgerbräu 16 " 3,00 "
Beide Biere in Champ.-Fl. à Fl. 0,35 "
Kaiserbräu n. Münch. Art 28 Fl. 3,00 "
Helles Kaiserbräu 36 " 3,00 "
Hannoversch. Maßbier 20 " 3,00 "
Bremer Braubier 36 " 3,00 "
Berliner Weißbier 20 " 3,00 "
Gräber Rauchbier 15 " 3,00 "
Englisch Porter à Fl. 0,50 "
" Pale-Ale à Fl. 0,50 "
Sauerbrunnen (Therapenbier) 20 Fl. 3,00 "
Seiter-Wasser 30 " 3,00 "
Brem. Seefahrtsbier à " 0,65 "

Braunschweiger Mummie, Kohlensäure, Eis u. Exportbier aus verschiedenen Brauereien, zu Brauereipreisen, für Schiffs-Ausrüstungen empfiehlt

G. A. Pilling,

Kaiserstr. 69,

Telephon Nr. 23.

Nur frühzeitiger Kauf sichert den Besitz d. in ganz Deutschl. erlaubten

Wohlfahrts-

Loose à M. 3.30. Porto u. Liste 30 J. extra

zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete

Ziehung 28. Novbr. u. folg. Tage in Berlin

Baar-Geld ohne jeden Abzug

100,000 M.

50,000 M.

25,000 M.

15,000 M.

u. s. w. sind die Hauptgewinne. Loose zu beziehen vom General-Debit

Lud. Müller & Co., Bank-Geschäft

Berlin C., Breitestr. 6.

Bier-Niederlage und

Mineralwasser-Anstalt

von

Georg Endelmann

Königsstraße 47.

Vagerbier von Th. Fetzler, Zeber.

Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei).

Würzburger Bier (Würgerl. Brauhaus).

Pilsener Bier (Würgerl. Brauhaus Pilsen).

Berliner Weißbier.

Gräber Rauchbier.

Selterwasser, Bräusellmonade von vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.

Kohlensäure.

Wiederverkäufern Rabatt

Große Betten 11 1/2 Mark

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 3 m lang 130 cm breit.

In besseren Qualitäten Mk. 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100.

Mit guten Baldpfeuern " 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100.

Mit feinen Damast " 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100.

Verwand geg. Nachnahme. Versand gratis. Preisliste kostenfrei. Umsonst gestickt.

Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.

Viele Anerkennungsbriefe.

Butter.

Empfehle täglich hochfeine hollst. Tafelbutter zu den billigsten Tagespreisen. Versand in Postcoll.

Brunswieker Meierei.

Inhaber **C. Schütt, Kiel.**

Jeverländischer Hof.

Einladung

zu dem am

Sonntag, den 6., Montag, den 7. und

Dienstag, den 8. November

stattfindenden

Preis- u. Konkurrenzregeln

des Kegellubs „Gemüthlich“ bei Herrn Rath, Neubremen.

Es kommen nur Geldpreise zur Vertheilung

nach den näheren Bestimmungen; außerdem ein

werthvoller Ehrenpreis

dem besten Regler.

Sämmtliche Kegelfreunde und Kegellubs von hier und Umgegend werden freundlichst eingeladen.

„Rheinischer Hof“.

Meinen Freunden und Gönnern die höfliche Mittheilung, dass ich für die Wintersaison für den Restaurantbetrieb, sowie auch für Unterhaltungsabende neue beste Kräfte gewonnen habe und es mein Bestreben sein wird, wie bisher durch zuvorkommende Bedienung und solide Preistellung für Speisen und Getränke, deren Güte stets anerkannt wurde, hierdurch von neuem zu empfehlen. Büffet und Küche werden bis auf Weiteres von Herrn G. Hemmenga aus Aurich, welchem von dort ein guter Ruf vorausgeht, übernommen und wird dessen Frau, welche nur in ersten Häusern als Kochleiterin mit besten Erfolgen arbeitete, sich auch hier Anerkennung verschaffen. Gleichzeitig empfehle zu Festlichkeiten den neu dekorirten Saal, Clubzimmer u. s. w. Vereinen und Gesellschaften, sowie gute eingerichtete Logirräume zu billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

F. Schladitz.

Bürgergarten Heppens

Schluss des Prämien-Schiessens

am Sonnabend, den 5. d. M., Nachmittags.

Prämien-Vertheilung

Abends Punkt 12 Uhr

mit großartigen Ueberraschungen.

Hochachtungsvoll

C. Starwing.



Der Wohlthätigkeitsbazar des Vaterländischen Frauenvereins findet statt

Donnerstag, den 10. November,

in der

„Kaiserkrone“, Bismarckstrasse.

Eröffnung: Nachmittags 4 Uhr.

Die unterzeichneten Vorstandsamen nehmen Gaben für den Bazar mit Dank entgegen.

Lina Karcher, Vorsitzende.

Helene von Schuckmann, stellvertretende Vorsitzende.

Elisabeth Hinrichs, Adele Jahns, Mathilde von

Lossow, Anna Meyer, Emmy Sander, Sophie Schiff,

Eva Ziegner-Gnühl.